



ARBEITSPROGRAMM 2009

INHALTSVERZEICHNIS

Zusammenfassung	3
Einleitung	4
Grundpfeiler 1: Unterstützung von Bildungs- und Ausbildungsreformen 2009	6
Grundpfeiler 2: Organisationskommunikation	24
Grundpfeiler 3: Organisationsinternes Lernen: Ausbau des Wissens und der Systeme der ETF zur Unterstützung der Hilfe der Gemeinschaft	26

ZUSAMMENFASSUNG

Die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) ist eine spezialisierte EU-Einrichtung mit Sitz in Turin (Italien).

Die ETF berät und unterstützt die Europäische Kommission und 29 Partnerländer bei der Modernisierung der Strategien zur Entwicklung des Humankapitals im Rahmen der Außenbeziehungsinstrumente der Europäischen Union. Sie unterstützt die Übergangs- und Entwicklungsländer bei der Nutzung des Potenzials ihres Humankapitals durch die Reform der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Ausbildungssysteme im Rahmen der EU-Außenpolitik.

Die Ziele des Arbeitsprogramms 2009 der ETF lauten:

- Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Entwicklung und Durchführung externer Unterstützung im Bereich der Entwicklung des Humankapitals; und
- Unterstützung der kontinuierlichen Entwicklung der Kapazitäten der Partnerländer bei der Entwicklung des Humankapitals.

Mit dem Arbeitsprogramm 2009 der ETF wird die in der Mittelfristigen Perspektive für den Zeitraum 2007-2010 skizzierte länderspezifische Betonung konsolidiert.

2009 wird sich die ETF darauf konzentrieren, die neugefasste ETF-Verordnung umzusetzen, durch die das thematische Mandat der ETF von der Berufsbildung auf die Entwicklung des Humankapitals ausgedehnt wird. Diese Verschiebung ist seit 2003 in den operativen Tätigkeiten der ETF erkennbar, und sowohl die Europäische Kommission als auch die Interessengruppen in den Partnerländern haben diese Aktivitäten der ETF stärker nachgefragt. Da die ETF gemäß ihrer neugefassten Verordnung nun gebeten werden kann, ihre Dienste über die 29 Länder, mit denen sie sich gegenwärtig befasst, hinaus zu erbringen, ist sie gehalten, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse zu konsolidieren und der internationalen Gemeinschaft genauer darzulegen.

Das Arbeitsprogramm 2009 reagiert auf diese Herausforderung, indem es sich stärker auf länderbasierte Aktionen und auf Aktivitäten für die Erwachsenenbildung und die Beschäftigungsfähigkeit sowie auf Maßnahmen zur Förderung lebenslangen Lernens konzentriert.

Einleitung

Die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) ist eine spezialisierte EU-Einrichtung mit Sitz in Turin (Italien).

Die ETF¹ berät und unterstützt die Europäische Kommission und 29 Partnerländer² bei der Modernisierung der Strategien zur Entwicklung des Humankapitals im Rahmen der Außenbeziehungsinstrumente der Europäischen Union.³ Sie unterstützt die Übergangs- und Entwicklungsländer bei der Nutzung des Potenzials ihres Humankapitals durch die Reform der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Ausbildungssysteme im Rahmen der EU-Außenpolitik.

Die Stiftung erbringt Dienstleistungen für ein breites Spektrum von Interessengruppen und Kunden, deren gemeinsames Interesse in dem Beitrag besteht, den die Entwicklung des Humankapitals für die Ziele der externen Hilfsprogramme der EU leisten kann. Zu diesen interessierten Kreisen zählen europäische Einrichtungen wie die Europäische Kommission, das Europäische Parlament, die einschlägigen europäischen Agenturen und Delegationen der Kommission sowie politische Akteure in Partnerländern. Mit der internationalen Gebergemeinschaft betreibt die ETF überdies einen Informations- und Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Hilfsprogramme.

Als Richtschnur für die Erstellung des Arbeitsprogramms der ETF für das Jahr 2009 diente neben der vorgeschlagenen Neufassung der ETF-Verordnung die Mittelfristige Perspektive (MTP) der ETF⁴, in der die Prioritäten und Maßnahmen beschrieben werden, denen sich die Stiftung im Zeitraum 2007-2010 widmen wird.

Tätigkeiten der ETF 2009

2009 wird das erste vollständige Jahr sein, in dem die ETF im Rahmen ihrer von der Europäischen Kommission 2007 vorgeschlagenen neugefassten Verordnung agieren wird.⁵ In der Neufassung werden die Aufgaben der ETF genauer dargelegt und ihre Tätigkeiten an die in den letzten Jahren veränderten Bildungs- und Außenhilfeperspektiven der EU angepasst.

Mit der Einführung der Humankapitalentwicklung als zentralem thematischem Mandat für Vorhaben der ETF wird der Schwerpunkt auf Bildung und Ausbildung unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens mit stärkeren Verbindungen zu den Arbeitsmärkten gesetzt. In der neugefassten Verordnung wird die Entwicklungsrichtung anerkannt, die die Unterstützung der ETF für die Partnerländer in den letzten Jahren genommen hat, und es wird die immer öfter angewandte Praxis befürwortet, die Bildung mit der sozio-ökonomischen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, der die Kompetenzen betreffenden Dimension der Migration, der Armutslinderung und der sozialen Integration zu verbinden.

Unter der neugefassten Verordnung wird die ETF ihre Tätigkeiten und Kapazitäten stärker anpassen, um Partnerländer in folgenden Bereichen zu unterstützen:⁶

- Unterstützung für die Anpassung an die industriellen Wandlungsprozesse, insbesondere durch berufliche Bildung und Umschulung;

¹ Die Gründung der ETF geht auf die Verordnung Nr. 1360 des Rates aus dem Jahr 1990 zurück und dient dem Ziel, zur Entwicklung der Bildungs- und Ausbildungssysteme in den Partnerländern beizutragen.

² Diese Länder sind: Ägypten, Albanien, Algerien, Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Bosnien und Herzegowina, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Georgien, Israel, Jordanien, Kasachstan, Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrats), Kirgisistan, Kroatien, Libanon, Republik Moldau, Montenegro, Marokko, Russische Föderation, Serbien, Syrien, Tadschikistan, Tunesien, Türkei, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan sowie Westjordanland und Gaza-Streifen.

³ Die externen Hilfsprogramme der EU unterstützen sich entwickelnde und aufstrebende Wirtschaften dabei, eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung durch eine stärkere Integration in die Weltwirtschaft und durch Armutslinderung zu erreichen. Die Unterstützung der ETF erfolgt im Rahmen des Instruments für Heranführungshilfe (IPA), des Europäischen Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstruments (ENPI) und des Instruments für Entwicklungszusammenarbeit (DCI).

⁴ In die Mittelfristige Perspektive fließen hauptsächlich drei strategische Quellen ein: i) die Außenbeziehungsinstrumente des Programmplanungszyklus 2006-2013 – IPA, ENPI, DCI, ii) die erwartete Neufassung der ETF-Verordnung und iii) die Mitteilung der Kommission zur ETF: KOM(2006) 832 endg. vom 19.12.2006.

⁵ Brüssel, 25.7.2007, KOM(2007) 443 endg.

⁶ Ibid.

- Verbesserung der grundlegenden und weiterführenden Berufsbildung, um die berufliche Integration bzw. Reintegration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen;
- Vereinfachung des Zugangs zur Berufsbildung und Förderung der Mobilität von Ausbildern und Auszubildenden, insbesondere junger Menschen;
- Stimulierung der Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen;
- Entwicklung eines Austauschs von Informationen und Erfahrungen zu Fragen, die die Bildungssysteme aller EU-Mitgliedstaaten betreffen;
- Stärkung der Anpassungsfähigkeit von Arbeitskräften, insbesondere durch mehr Beteiligung an allgemeiner und beruflicher Bildung unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens;
- Ausarbeitung, Einführung und Umsetzung von Reformen in den Bildungs- und Ausbildungssystemen, um die Beschäftigungsfähigkeit zu entwickeln sowie Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt zu sammeln.

In der neugefassten Verordnung werden die Tätigkeiten der ETF auch eindeutig in den Rahmen der EU-Politik für Außenhilfe gestellt, insbesondere in den der 2007 eingeführten EU-Instrumente für Außenhilfe: das Instrument für Heranführungshilfe (IPA)⁷, das sich mit dem Erweiterungsprozess befasst, das Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI)⁸, das die europäische Nachbarschaftspolitik unterstützt, sowie das Instrument für Entwicklungszusammenarbeit (DCI)⁹, das andere Drittländer unterstützt (gegenwärtig vor allem die Republiken Zentralasiens, auf Vorschlag der Kommission und nach Annahme durch den Vorstand der ETF jedoch auch weitere Drittländer).

Aufgrund der neugefassten Verordnung wird die ETF ab 2009 mit quantitativen und qualitativen Veränderungen bezüglich der von ihr zu erbringenden Leistungen¹⁰ für die Kommission und deren Interessengruppen im Rahmen der Außenhilfeprogramme konfrontiert werden. Von der ETF wird erwartet, dass sie die Länder strategischer begleiten und mehr Ergebnisse erzielen wird.

2009 wird die ETF keine weiteren Investitionen oder Dienstleistungen im Rahmen der technischen Hilfe für Tempus erbringen. Die Phase Tempus III des Programms Tempus ist Ende 2006 ausgelaufen, und gemäß der Festlegung in der Mittelfristigen Perspektive der ETF für 2007-2010 ging die Verwaltung der technischen Hilfe für Tempus wieder auf die Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur in Brüssel über.

Als Einrichtung der EU berücksichtigt die ETF die Prioritäten der tschechischen und schwedischen EU-Ratspräsidentschaften im Jahr 2009 sowie den sich ergebenden politischen und institutionellen Kontext der Europäischen Union einschließlich etwaiger notwendiger Maßnahmen für die von der Kommission im Dezember 2008 bekannt zu gebende Osteuropäische Partnerschaft. Entsprechend stellt die ETF der Kommission ihre Erfahrung zur Verfügung, um strategische Initiativen hinsichtlich des weitergefassten Beitrags zu unterstützen, den die EU zur europäischen Gesellschaft, zu Sicherheit und Transparenz und zu den wichtigsten internationalen Fragen wie Globalisierung und nachhaltige Entwicklung erbringt. Die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) wird 2009 im Einklang mit dem Beschluss des Europäischen Rates, der im Rahmen des französischen Ratsvorsitzes 2008 verabschiedet wurde, die genannten Prioritäten bezüglich der Entwicklung lebensbegleitender Bildungs- und Berufsberatung in Drittländern fördern¹¹.

⁷ Verordnung (EG) Nr. 1085/2006 des Rates vom 17. Juli 2006 zur Schaffung eines Instruments für Heranführungshilfe (IPA)

⁸ Verordnung (EG) Nr. 1638/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. Oktober 2006 zur Festlegung allgemeiner Bestimmungen zur Schaffung eines Europäischen Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstruments

⁹ Verordnung (EG) Nr. 1905/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2006 zur Schaffung eines Finanzierungsinstruments für die Entwicklungszusammenarbeit

¹⁰ KOM(2007) 443 endgültig

¹¹ Beschluss des Europäischen Rates zur verbesserten Integration lebensbegleitender Berufsberatung in Strategien für lebenslanges Lernen. Sitzung des Europäischen Rates für Bildung, Jugend und Kultur, Brüssel, 21. November 2008.

Die Tätigkeiten der ETF folgen den drei in der Mittelfristigen Perspektive festgelegten Grundpfeilern für Maßnahmen und decken Folgendes ab:

1. Unterstützung von Bildungs- und Ausbildungsreformen durch:
 - einen Beitrag zum Erweiterungsprozess durch Modernisierung und Reform der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Ausbildungssysteme in Kandidatenländern und potenziellen Kandidatenländern;
 - einen Beitrag zu Wohlstand und Entwicklung in der europäischen Nachbarschaftsregion durch Zusammenarbeit und Partnerschaft im Bereich der Entwicklung und Umsetzung der Politik des Humankapitals;
 - einen Beitrag zur Entwicklung des Humankapitals in Zentralasien;
 - eine Unterstützung der Entwicklung politischer Strategien für die Europäischen Kommission und die Partnerländer durch Innovation und Lernen;
2. Organisationskommunikation der Aktivitäten, Produkte und Dienste der ETF; und
3. Organisationsbezogener Lernprozess: Stärkung des Fachwissens und der Systeme der ETF.

Grundpfeiler 1: Unterstützung von Bildungs- und Ausbildungsreformen 2009

Die ETF wird den von ihr 2007-2008 verabschiedeten Länderfokus stärken. In Länderumsetzungsplänen werden die Ziele für die ETF-Unterstützung von Reformen in den Partnerländern festgelegt werden. Sie werden die Maßnahmen nennen, die in den einzelnen Ländern ergriffen werden sollen, um die Kommission und die nationalen Modernisierungsgagenden zu unterstützen. Individuelle Pläne finden sich auf den länderspezifischen Seiten der ETF-Website, auf denen die Tätigkeiten der ETF in den einzelnen Ländern beschrieben werden.¹²

Neben ihren Länderaktionen wird die ETF auch eine begrenzte Zahl thematischer bzw. regionaler Projekte durchführen. Diese werden die Entwicklung von Kapazitäten in den Ländern unterstützen und eine evidenzbasierte zukünftige Programmplanung der EU ermöglichen. Zu den wichtigsten politischen Themen, mit denen sich die ETF im Verlauf des Jahres befassen wird, gehören die Unterstützung für Qualifikationsrahmen, der Zusammenhang zwischen lebenslangem Lernen und Flexibilität und Sicherheit auf dem Arbeitsmarkt, Qualitätssicherung, post-sekundäre Bildung, soziale Integration und Entwicklung des Humankapitals sowie die Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt.

Die ETF wird die politischen Entscheidungsträger generell unterstützen, indem sie:

- einen Beitrag zur Ausgestaltung und Umsetzung von Politiken in den Partnerländern auf dem Gebiet der Entwicklung des Humankapitals leisten wird; und
- Ländern hilft, die durch die EU-Instrumente für Außenhilfe gebotenen Chancen bestmöglich zu nutzen.

Die ETF wird die Entwicklung politischer Strategien in den Partnerländern durch die Analyse der Politik und den Aufbau von Kapazitäten, die Überprüfungen von Strategien zur Humankapitalentwicklung und die Umsetzung politischer Konzepte, durch Lernen in der Gruppe („Peer Learning“) sowie durch Überprüfungsmaßnahmen zwischen den Partnerländern untereinander und mit der EU unterstützen.

Des Weiteren wird sich die ETF darum bemühen, eine stärkere Verbindung zu den Prioritäten und Modalitäten der Gemeinschaftshilfe herzustellen. Die Investitionen der ETF werden die Netzwerke der nationalen Interessengruppen stärken, die für die Reformprozesse und den Erfolg der EU-Hilfe entscheidend sind. Besondere Beachtung wird die Zusammenarbeit mit der italienischen Regierung im Rahmen des Italienischen Treuhandfonds erfahren, von dem erwartet wird, dass er der Zusammenarbeit mit dem Mittelmeerraum in den nächsten drei Jahren besondere Priorität einräumen wird.

¹² <http://www.etf.europa.eu>

Aktivität 1: Beitrag zum EU-Erweiterungsprozess durch Unterstützung der Entwicklung des Humankapitals

Der Erweiterungsprozess ist eine Priorität für die Politik der Außenbeziehungen der EU und umfasst die sieben Länder des westlichen Balkans und die Türkei. Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und die Türkei sind Kandidatenländer, während die übrigen fünf Länder derzeit potenzielle Kandidatenländer sind.

Die Arbeit der ETF in der Region folgt generell den politischen Zielen und Ausrichtungen der Europäischen Beschäftigungsstrategie, einschließlich ihrer Aspekte zu Eingliederung und menschenwürdiger Arbeit¹³, sowie dem EU-Programm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“. Relevante Informationen zu den Prioritäten, Zielen und Leistungsbewertungen der einschlägigen politischen Strategien werden in die politischen Diskussionen mit den lokalen Akteuren zu den unten genannten Themenstellungen einfließen.

Bei ihrer Arbeit in der IPA-Region wird die ETF ihre Verbindungen mit der Kommission pflegen, um sicherzustellen, dass sämtliche Aktivitäten andere EU-Aktivitäten, EU-Mitgliedstaaten oder Cedefop ergänzen bzw. direkt unterstützen, insbesondere in Zusammenhang mit den Kandidatenländern. Die ETF wird zudem mit anderen wichtigen Akteuren in der Region wie der Arbeitsgruppe zur Humankapitalentwicklung der Weltbank und des Rats für Regionale Kooperation (RCC)¹⁴ und der Bildungsreforminitiative Südosteuropa (ERI SEE)¹⁵ zusammenarbeiten. Darüber hinaus wird sich die ETF mit der EU-Präsidentschaft für Aktivitäten im Bereich der Humankapitalentwicklung zusammmentun.

Herausforderungen bei der Humankapitalentwicklung

Seit Mitte der 1990er Jahre haben Kroatien, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, das Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrats), die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Albanien beträchtliche wirtschaftliche Übergangsprozesse durchlaufen, in denen Unternehmen privatisiert und umstrukturiert oder vollständig abgewickelt wurden. Es kam zu einem massiven Abbau von Arbeitsplätzen, der hauptsächlich älteren Menschen oder Menschen mit geringer oder eingeschränkter Qualifikation wenige Beschäftigungschancen ließ und den Übergang von der Schule ins Berufsleben für viele junge Menschen zu einer großen Herausforderung machte.

Auch wenn viele Länder Initiativen in die Wege geleitet haben, um ihre Bildungs- und Ausbildungssysteme und deren Verbindung zu Beschäftigung, sozialer Integration und Wettbewerbsfähigkeit anzupassen, so bleibt die Umsetzung doch hinter den erklärten Strategien zurück. Ein besserer Zugang zur Bildung, mehr Auswahlmöglichkeiten und die Modernisierung der Umsetzungsmaßnahmen stellen weiterhin Herausforderungen dar.

Post-sekundäre und höhere Berufsbildung bleiben Bereiche, in denen andauernde Reformen nötig sind. Stätten der Erwachsenenbildung, die sich zuvor auf ein Netzwerk von Schulungszentren in Unternehmen und in öffentlich finanzierten Einrichtungen verlassen konnten, müssen neu belebt, an die Bedürfnisse sowohl erwerbstätiger als auch arbeitsloser Menschen angepasst und beträchtlich ausgebaut werden. Unterstützung für das Unternehmertum ist unerlässlich, um den Arbeitsplatzmangel zu bekämpfen und die Wirtschaft anzukurbeln. Außerdem müssen aktive Beschäftigungsstrategien ausgearbeitet und umgesetzt werden, um die Reformen des Arbeitsmarkts zu begleiten, um jungen Menschen und Erwachsenen zu helfen, ihre Kompetenzdefizite zu decken, und um die Arbeitslosigkeit zu verringern.

Die Türkei ist mit ähnlichen Problemen konfrontiert, um die Herausforderungen des Wirtschaftswandels, der regional unterschiedlichen Chancenverteilung und der Auswirkungen des demografischen Wachstums zu meistern.

¹³ KOM(2006) 249 – Menschenwürdige Arbeit für alle fördern: Der Beitrag der Europäischen Union zur weltweiten Umsetzung der Agenda für menschenwürdige Arbeit

¹⁴ Der Rat für Regionale Kooperation (RCC) wurde am 27. Februar 2008 offiziell als Nachfolger des Stabilitätspakts für Südosteuropa gegründet. Weitere Informationen hierzu enthält die Website <http://www.rcc.int>.

¹⁵ SEE-ECN ist ein Projekt im Rahmen des Stabilitätspakts für Südosteuropa (Arbeitsgruppe Bildung und Jugend). <http://www.see-educoop.net>

Die Ziele und das Konzept der ETF

Die Rolle der ETF bei der Humankapitalentwicklung während des Beitrittsvorbereitungsprozesses verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele:

- Unterstützung der Kommission bei der Ermittlung und dem Einsatz der externen Hilfe; und
- Unterstützung der Partnerländer beim Aufbau von Kapazitäten in der Ausarbeitung und Umsetzung von Qualitätsstrategien.

Hieraus ergeben sich vier Hauptarbeitsbereiche:

- Erstellung von Länder- und Hintergrundanalysen sowie Beiträgen für die Berichte der Kommission;
- Unterstützung der Behörden in den Partnerländern, damit diese die Kapazitäten entwickeln, IPA-Maßnahmen zu definieren und vorzubereiten, sodass ausgereifere Projekte zur Unterstützung der Reformprozesse gewährleistet sind;
- Unterstützung der Kommission bei der Überwachung des strategischen Fortschritts und bei der Bewertung der Auswirkung von EU-Maßnahmen;
- Bereitstellung konkreter politischer Beratung und Aufbau von Kapazitäten durch das Erlernen politischen Handelns in einer begrenzten Zahl von Prioritätsbereichen.

Die ETF wird auf zwei Ebenen tätig werden, um die Länder zu unterstützen. Die Bildungs- und Ausbildungssysteme und ihr Zusammenhang mit Beschäftigung, sozialer Integration und Wettbewerbsfähigkeit betreffen im Wesentlichen das Festlegen von Prioritäten auf nationale Ebene, und daher wird die ETF in jedem Land eine Reihe von Prioritätsbereichen ermitteln, die sich auf dieser Ebene am besten angehen lassen.

Zusätzlich wird die ETF den Aufbau von Netzwerken sowie den Austausch von Erfahrungen und Leistungsbewertungen unter den Ländern der Region und mit der Europäischen Union fördern. Daher wird einer Reihe ermittelter gemeinsamer Herausforderungen auch auf Mehrländerebene begegnet werden. Ein Aspekt hierbei wird die Weiterentwicklung des ETF-Konzepts des Lernens in der Gruppe („Peer Learning“) sein, das in den vergangenen Jahren in der Region als Pilotkonzept in einen Prozess des gegenseitigen Lernens eingebracht wurde und bei dem die Länder mit Konzepten vertraut gemacht werden, die der offenen Koordinierungsmethode ähneln.

Des Weiteren hat die GD Erweiterung um die Fortsetzung der Unterstützung gebeten, die 2008 für das EU-Hilfsprogramm für die türkische Gemeinschaft Zyperns in den Landesteilen der Republik Zypern erbracht wurde, in denen die Regierung der Republik Zypern nicht die tatsächliche Kontrolle ausübt¹⁶.

Mehrländeraktionen

Soziale Integration durch allgemeine und berufliche Bildung

Im Jahr 2007 begann die ETF, sich mit dem Thema der sozialen Integration ethnischer Gruppen in die allgemeine und berufliche Bildung zu befassen. Dazu wurde eine erste Bestandsaufnahme zu den bewährten Verfahren für die soziale Eingliederung ethnischer Gruppen mittels allgemeiner und beruflicher Bildung in der EU und auf dem westlichen Balkan erstellt. 2008 bestanden die nächsten Schritte in der Verbreitung der Ergebnisse an alle Länder, im Aufbau von Kapazitäten für die Ausarbeitung strategischer Leitlinien in Bosnien und Herzegowina, in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien und in Montenegro sowie in einer internationalen Konferenz. Gleichzeitig begannen einige Länder mit der Ausarbeitung von Projekten, die für das IPA vorgelegt werden sollten.

Neben dem nationalen Schwerpunkt besteht auch Raum für einen regionalen Ansatz, der politische Diskussionen und das Lernen in der Gruppe umfasst, welche helfen sollen, Herausforderungen bei der sozialen Integration ethnischer Gruppen in die allgemeine und berufliche Bildung zu meistern, den Blickwinkel der nationalen Akteure zu weiten sowie Instrumente und Werkzeuge zu schaffen, mit denen die Bedürfnisse der Gruppen ermittelt werden, einschließlich Leistungsindikatoren zur Überwachung der Ergebnisse. Im Zeitraum 2009-2010 wird die ETF eine regionalpolitische Gruppe als Forum für den kooperativen Austausch und das gegenseitige Lernen zwischen den Ländern des

¹⁶ 2008 wurde diese Unterstützung auf Ausnahmbasis und ad hoc erbracht.

westlichen Balkans und ausgewählten EU-Mitgliedstaaten einrichten. Dabei wird ein Satz von Werkzeugen für das Erlernen politischen Handelns entwickelt werden, damit die ausgewählten Interessengruppen voneinander und von der EU-Erfahrung lernen können.

Lehren und Lernen

Die andauernde Unterstützung im Bereich des Lehrens und Lernens wird 2009 mit einem Schwerpunkt auf dem Austausch bewährter Verfahren in der Lehrerausbildung durch Communitys of Practice fortgeführt. Im Jahr 2008 betonte das Projekt die Entwicklung in den Schulen und den Aufbau von Kapazitäten innerhalb der nationalen Berufsbildungszentren, um diese zu verwalten und die daraus gewonnenen Erkenntnisse als Quelle der Innovation zu nutzen. 2009 werden die Aktivitäten der strategischen schulischen Entwicklung fortgesetzt, und es wird ein umfangreiches „Bench-Learning“-Projekt mit den teilnehmenden Berufsbildungszentren durchgeführt. Das Projekt wird mit einer ETF-Konferenz des Lehrerausbildungsnetzwerks abgeschlossen werden.

Unternehmerisches Lernen

Die ETF wird die Kommission (DG Unternehmen und Industrie) weiterhin dabei unterstützen, die Leistung der Länder des westlichen Balkans bezüglich der Humankapitalaspekte der Europäischen Charta für Kleinunternehmen zu überwachen und zu bewerten. Außerdem wird nach der Zwischenbewertung 2008 vier Ländern eine besondere Unterstützung gewährt, um eine systematischere, auf die Unternehmen ausgerichtete Untersuchung des Fortbildungsbedarfs durchzuführen¹⁷. Überdies wird die ETF den Dialog mit einer Gruppe expandierender Unternehmen aus der Region fördern, die ein deutliches Interesse an der Entwicklung von Humanressourcen zeigen. Dies leistet einen Beitrag zu mehr Erkenntnissen, wie das öffentliche und das privat unterstützte Bildungsangebot besser auf wachsende Unternehmen zugeschnitten werden könnte.

Prozesse des gegenseitigen Lernens im Hinblick auf die offene Koordinierungsmethode

In den vergangenen vier Jahren hat die ETF Peer-Review- und Peer-Learning-Methoden als ein Instrument entwickelt, welches das gegenseitige Lernen und die politische Diskussion innerhalb der Länder und zwischen ihnen fördern soll. 2009 wird die ETF diese Konzepte weiterentwickeln und die Prozesse des gegenseitigen Lernens auf die offene Koordinierungsmethode ausrichten. Während dieses Prozesses wird die ETF aus dem Konzept der Cluster- und Peer-Learning-Aktivitäten der Kommission lernen, die zu den Aktivitäten der Mitgliedstaaten im Rahmen des EU-Programms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ gehören. Drei Themen haben sich als Herausforderungen herauskristallisiert, welche die meisten Länder in der Region betreffen. Diese sind Qualitätssicherung, post-sekundäre Berufsbildung einschließlich Verbindungen zur höheren Berufsbildung sowie Erwachsenenbildung. Für jeden dieser Bereiche wird ein zielgerichtetes Konzept samt Programm entwickelt werden.

Länderbasierte Maßnahmen

Die Aktivitäten in den einzelnen Ländern umfassen eine Reihe miteinander in Beziehung stehender Themen: Länderanalysen zur Humankapitalentwicklung, Beiträge zur Berichterstellung, Unterstützung für den IPA-Projektzyklus sowie ETF-Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung nationaler Strategien.

Die ETF wird ihre Länderanalysen 2009 mit besonderem Schwerpunkt auf Kroatien, Montenegro und Serbien aktualisieren. In den potenziellen Kandidatenländern und in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien wird die ETF die Europäische Kommission in ihren Analyse- und Programmplanungsaktivitäten und die nationalen Behörden in ihren IPA-Planungsprozessen unterstützen. In der Türkei wird sich die Unterstützung für den IPA-Projektzyklus auf die Bewertung der Auswirkungen und die Umsetzung von Strategien konzentrieren.

Der Umfang der durchgeführten Kernaktivitäten kann von Land zu Land und von Jahr zu Jahr schwanken, die Aktivitäten bleiben jedoch ein wesentlicher, fester Bestandteil der ETF-Unterstützung für Südosteuropa.

¹⁷ Die Adressaten hierfür sind Albanien, Bosnien und Herzegowina, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Serbien.

Kandidatenländer

Kroatien

Die spezifischen Aktivitäten in Kroatien werden sich auf zwei Hauptinterventionen konzentrieren: die nationalen Qualifizierungsrahmen und den sozialen Dialog. Nach dem Startschuss für die Entwicklung eines kroatischen Qualifikationsrahmens (CROQF) Ende 2007 hat die ETF den Nationalen Ausschuss für den CROQF unterstützt, der sich das Ziel gesetzt hat, bis Ende 2009 den Entwurf eines Vorschlags vorzulegen. Die ETF wird den Nationalausschuss weiter unterstützen, Schwerpunkte werden hierbei die Abstimmung mit den EQR-Entwicklungen, die methodologische Unterstützung und der Aufbau von Kapazitäten sein. Dies wird Konzepte beinhalten, um verschiedene Niveaus und die Entwicklung ergebnisbasierter Curricula zu beschreiben. Möglicherweise befasst sich die ETF auch mit institutionellen Herausforderungen, die sich aus der Umsetzung des CROQF ergeben. Hinsichtlich des sozialen Dialogs in der allgemeinen und beruflichen Bildung wird sich die Unterstützung auf die Einbeziehung der Sozialpartner auf nationaler, regionaler und schulischer Ebene konzentrieren und auf den Rollen basieren, die im bevorstehenden Berufsbildungsgesetz definiert werden. Es wird erwartet, dass dieses Gesetz 2008 dem Parlament vorgelegt wird.

Kroatien wird außerdem an den Projekten für unternehmerisches Lernen und die soziale Integration durch Bildung und Ausbildung teilnehmen.

Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien

Die ETF wird weiterhin das Nationale Berufsbildungszentrum und die Reform des Bildungs- und Berufsbildungssystems unterstützen, indem sie die bisher erfolgten Reformen zu den Lehrplänen in der Berufsbildung bewertet und die Errichtung von Arbeitsgruppen mit Vertretern der Sozialpartner in einigen wenigen Pilotsektoren unterstützt, um die für diesen Sektor benötigten Kompetenzen und Qualifikationen zu ermitteln.

Experten aus der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien werden in die regionalen Aktivitäten der ETF zu sozialer Integration durch allgemeine und berufliche Bildung, Lehren und Lernen, unternehmerischem Lernen, Qualitätssicherung in der Berufsbildung, post-sekundärer Bildung und Erwachsenenbildung eingebunden werden.

Türkei

Die ETF wird sich in der Türkei auf vier Interventionsbereiche konzentrieren. Das Augenmerk wird dabei auf der Stärkung der institutionellen Kapazitäten liegen, um die Umsetzung der Berufsbildungsreformen zu intensivieren und auszuweiten. Dies erfolgt teilweise durch Aktivitäten zum Erlernen politischen Handelns als Folgemaßnahme zur Bewertung der Auswirkungen früherer EU-Bildungsprojekte, die Ende 2008 durchgeführt werden, und durch die fortgesetzte zielgerichtete Unterstützung der neu eingerichteten Berufsbildungsbehörde, indem eine Umsetzungsstrategie für das nationale Qualifizierungssystem erarbeitet wird. Im Bereich der Lehrerausbildung wird eine andauernde Unterstützung als Folgemaßnahme zu den Empfehlungen aus der Bewertung der Auswirkungen des 2007 durchgeführten Projekts für die Lehrerausbildung gewährt. Der Fortschritt auf der politischen Tagesordnung für Reformen bei der Ausbildung von Berufsschullehrern wird durch die Mitwirkung am neu gegründeten Ausschuss für die Ausbildung von Berufsschullehrern sowie durch Ausrichtung des jährlichen Workshops für das nationale Netzwerk zur Lehrerausbildung überwacht.

Des Weiteren wird ergänzende Unterstützung für das EU-Projekt des lebenslangen Lernens bereitgestellt, um eine türkische Strategie für das lebenslange Lernen einschließlich Berufsberatung auszuarbeiten und umzusetzen. Dadurch werden die 2008 begonnenen Arbeiten fortgeführt. Und schließlich wird noch eine Untersuchung begrenzten Umfangs über die Hindernisse durchgeführt, die Frauen den Zugang zum Arbeitsmarkt erschweren. Es werden verschiedene Herausforderungen untersucht, und ein Bericht soll Leitlinien für politische Maßnahmen in Zusammenhang mit dem Arbeitsmarkt, der Berufsbildung und der sozialen Integration bereitstellen.

Die Türkei wird sich zudem an den regionalen Aktivitäten beteiligen, die im Kontext der Projekte zu sozialer Integration durch allgemeine und berufliche Bildung, Lehren und Lernen sowie aller drei Komponenten des Programms für gegenseitiges Lernen stattfinden. Und schließlich wird die Türkei am Innovations- und Lernprojekt zur Flexicurity teilnehmen.

Potenzielle Kandidatenländer

Albanien

Die ETF wird ihre länderspezifische Arbeit in Albanien auf drei wesentliche Interventionsbereiche konzentrieren. Die 2007 begonnenen Arbeiten zur Qualitätssicherung werden fortgeführt, wobei der Schwerpunkt auf der Akkreditierung von Anbietern für die Berufsausbildung und auf der Ausarbeitung einer geeigneten Strategie zur Bewertung der Lernerfolge der Lernenden liegen wird. Der Entwicklung der post-sekundären Bildung wurde in Albanien während des aktuellen Reformprozesses wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Die ETF wird die wichtigsten Interessengruppen unterstützen, um während der in Albanien geführten Diskussionen über die nationale Bildungs- und Ausbildungspolitik auf diesen Aspekt hinzuweisen und einen Beitrag zum Zyklus des lebenslangen Lernens für die Bürger zu leisten. Außerdem wird die ETF ihre Unterstützung für die Erarbeitung einer Strategie der Erwachsenenbildung fortsetzen, indem sie das Bewusstsein für Lücken im Angebot der Erwachsenenbildung schärft und den Zusammenhang zu aktiven Arbeitsmarktstrategien und Fragen der sozialen Integration herstellt.

Albanien wird auch an regionalen Aktivitäten bezüglich der sozialen Integration durch allgemeine und berufliche Bildung, unternehmerischer Ausbildung, Lehren und Lernen sowie aller drei Komponenten des Programms für gegenseitiges Lernen teilnehmen, die die Aktivitäten auf nationaler Ebene ergänzen werden.

Bosnien und Herzegowina

Auf der Länderebene wird die ETF Bosnien und Herzegowina in zwei wesentlichen Politikbereichen unterstützen: Erwachsenenbildung und soziale Integration.

Als Folgemaßnahme der 2008 durchgeführten Machbarkeitstudie zur Erwachsenenbildung wird den wichtigsten Akteuren weiterhin Unterstützung gewährt, um das Bewusstsein für die Bedeutung der Erwachsenenbildung und für eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den Bildungs- und Beschäftigungseinrichtungen sowie zwischen den Sozialpartnern als erstem Schritt für die Entwicklung von Strategien in diesem Bereich zu schärfen. Ein weiterer Bereich ist die soziale Integration durch allgemeine und berufliche Bildung.

Die Intervention der ETF 2009 für soziale Integration zielt auf zwei Aspekte ab: Sie soll die diesbezügliche Diskussion unter den nationalen Interessengruppen und insbesondere unter den für die Bildung zuständigen Ministerien fördern, um ein Bewusstsein dafür zu wecken, welche Rolle die allgemeine und die berufliche Bildung für die soziale Integration spielen. Außerdem soll sie einen Beitrag zum Aufbau von Kapazitäten bei den Interessengruppen leisten, damit integrierte Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen ausgearbeitet und umgesetzt werden können.

Bosnien und Herzegowina wird sich zudem an den regionalen Aktivitäten zur sozialen Integration mittels allgemeiner und beruflicher Bildung beteiligen, welche die Aktivitäten auf Länderebene zu unternehmerischem Lernen, Lehren und Lernen und sämtlichen Komponenten des Programms für gegenseitiges Lernen ergänzen werden.

Kosovo¹⁸

Im Rahmen ihrer Unterstützung für die Kommission wird die ETF mit der Regierung des Kosovo zusammenarbeiten, um den politischen Dialog zur Ausgestaltung einer Umsetzungsstrategie für die Humankapitalentwicklung zu fördern, wobei der Schwerpunkt vor allem auf den wichtigsten Indikatoren und auf der Überwachung der erbrachten Leistungen liegen wird.

Länderspezifische Aktivitäten werden sich auf vier wesentliche Interventionsbereiche konzentrieren. Die ETF wird das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Technologie beim sektorweiten Bildungsansatz im Rahmen des IPA 2008 unterstützen, um: i) eine einheitliche, umfassende Sektorstrategie für lebenslanges Lernen zu schaffen, die sich auf die Berufs- und Erwachsenenbildung konzentriert; ii) einen umfassenden Plan für die Entwicklung von Kapazitäten zu erarbeiten und iii) die Sektor- und Geberkoordinierung zu verbessern.

Die ETF wird dazu beitragen, die Kapazitäten der nationalen Behörde aufzubauen, die mit der Ausarbeitung eines nationalen Qualifikationsrahmens betraut ist, um sicherzustellen, dass die

¹⁸ Nach UNSCR 1244

europäischen Bezugswerte und die Transparenz zwischen nationalen und sektorbezogenen Qualifikationen erhalten bleiben.

Gemeinsam mit der Europäischen Kommission, der Weltbank und anderen Gebern wird die ETF auch die politischen Diskussionen und Interventionen zur „Agenda für Beschäftigung“ und zur Stärkung des Humankapitals fördern. Dieser politische Dialog wird auf den Ergebnissen des 2008 von der Weltbank und der ETF gemeinsam erarbeiteten Berichts zur Beschäftigung Jugendlicher beruhen. Und schließlich wird die ETF einen Beitrag zum politischen Dialog unter den Interessengruppen des Kosovo leisten, um Verbesserungen bezüglich des strategischen Beschäftigungsrahmens, Fragen der Governance – hinsichtlich Struktur, Personal und Ressourcen – und der Sozialpartnerschaft zu verbessern und Einigungen zu erzielen.

Das Kosovo wird sich zudem an regionalen Aktivitäten zur sozialen Integration mittels allgemeiner und beruflicher Bildung beteiligen, welche die auf Länderebene durchgeführten Aktivitäten zu unternehmerischem Lernen, Lehren und Lernen und sämtlicher drei Komponenten des Programms für gegenseitiges Lernen ergänzen werden.

Montenegro

In Montenegro wird die ETF vier Strategiebereiche unterstützen. Hierzu gehört die Fortführung der (2008 begonnenen) Unterstützung für die soziale Integration der Roma-Gemeinschaften im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung, indem die strategische Unterstützung auf eine nationale Einrichtung für die Lehrerausbildung ausgedehnt wird. Die ETF wird überdies zusammen mit den nationalen Behörden und Schulen an der weiteren Reformierung der Lehrpläne und des Umfelds für die allgemeine und berufliche Bildung mitwirken, wobei der Entwicklungsschwerpunkt auf den wichtigsten Fertigkeiten für das lebenslange Lernen liegen wird. Im Bereich der Beschäftigungspolitik wird für bestimmte „schwer zu vermittelnde“ erwerbslose Gruppen Unterstützung gewährt, beispielsweise für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, für Häftlinge und ehemalige Straftäter. Und schließlich wird die ETF ihre Arbeit zur Ermittlung derjenigen Kompetenzen aufnehmen, die für wettbewerbsfähige Unternehmen vonnöten sind. Im Mittelpunkt werden die politische Entwicklung und Pilotmaßnahmen zur Unterstützung von Wachstumsunternehmen stehen, die sich mit regionalem oder EU-weitem Handel befassen oder das Potenzial hierzu haben.

Montenegro wird sich zudem an regionalen Aktivitäten zur sozialen Integration mittels allgemeiner und beruflicher Bildung, unternehmerischen Lernens sowie Lehren und Lernen beteiligen, welche die nationalen Fokusbereiche und die Komponenten des Programms für gegenseitiges Lernen ergänzen.

Serbien

In Serbien wird die ETF drei wesentliche Strategiebereiche auf nationaler Ebene unterstützen. Im Bereich der Qualitätssicherung wird Hilfestellung gewährt, um die Akkreditierungs- und Bewertungspolitik klarer darzulegen. Ebenfalls unterstützt werden politische Diskussionen über den möglichen Beitrag der post-sekundären Bildung zur Reform, insbesondere in Zusammenhang mit ihrer Rolle als Wahlmöglichkeit zwischen sekundärer und höherer Bildung. Und schließlich wird die ETF auch die Ausarbeitung einer Politik der Erwachsenenbildung unterstützen und deren Umsetzung begleiten.

Serbien wird auch an regionalen Aktivitäten bezüglich der sozialen Integration durch allgemeine und berufliche Bildung, unternehmerisches Lernen sowie aller Komponenten des Programms für gegenseitiges Lernen teilnehmen, die die Aktivitäten auf nationaler Ebene unmittelbar ergänzen werden.

Aktivität 2: Beitrag zum Nachbarschaftsprozess durch Zusammenarbeit und Partnerschaft im Bereich der Entwicklung des Humankapitals und deren politischer Umsetzung

Beim Thema der Europäischen Nachbarschaft wird die ETF – in Einklang mit den Erklärungen der Kommission über deren Beitrag zur Stärkung der Nachbarschaftspolitik¹⁹ – die Kommission verstärkt bei der Definition und Umsetzung der Außenpolitik unterstützen. Die ETF wird umfassendere Beiträge zum Projektzyklus bereitstellen und ihr Engagement in der ENPI-Region ausbauen, um Kapazitäten

¹⁹ Brüssel, 4. Dezember 2006, KOM(2006) 726 endg., S. 7

und Verantwortungsgefühl in den Partnerländern bei der Ausgestaltung, Umsetzung und Begleitung der Reform für die Systeme der Humankapitalentwicklung zu schaffen.

Sie wird Anträgen der Kommission²⁰ entsprechen, den Wissens- und Erfahrungstransfer zu fördern, um einen Beitrag zu Reformen in den Partnerländern zu leisten und das Erlernen politischen Handelns zwischen den Partnerländern im Rahmen des ENPI²¹ zu unterstützen. Im Einklang mit den Mitteilungen der Europäischen Kommission zur Schwarzmeersynergie-Initiative²² sowie ihrer Mitteilung „Für eine starke Europäische Nachbarschaftspolitik“²³ vom Dezember 2007 wird die ETF die regionale Zusammenarbeit innerhalb der EuroMed-Regionen und der Regionen des Ostens unterstützen. Die positive Fortschrittsbewertung der Schwarzmeersynergie-Initiative²⁴ und die für Dezember 2008 erwartete Mitteilung zur neuen Osteuropäischen Partnerschaft sowie der Start des Barcelona-Prozesses „Union für das Mittelmeer“²⁵ im Juli 2008 haben erneut das Engagement der EU bestätigt, die Zusammenarbeit auf regionaler Ebene auf der Grundlage von Partnerschaft und gemeinsamer Verantwortung weiterhin als Grundprinzipien zu definieren.

Herausforderungen bei der Entwicklung des Humankapitals in der ENPI-Region: Schlüsselprioritäten für mittelfristige Maßnahmen

Das Gebiet der Europäischen Nachbarschaft ist heterogen, aber es gibt eine Reihe von Querschnittsthemen, die in den verschiedenen Ländern zu miteinander in Beziehung stehenden Herausforderungen führen.

Arbeitslosigkeit ist ein signifikantes Problem für die Region als Ganzes, wobei sich Herausforderungen aus den spezifischen demografischen und wirtschaftlichen Strukturen der einzelnen Länder ergeben. In den Ländern Osteuropas betreffen die politischen Themen vor allem die Situation erwachsener Berufstätiger, während der Schwerpunkt in der Mittelmeerregion auf Fragen der Jugend und des Übergangs liegt. Die Kenntnis der Dynamik der Arbeitsmärkte und der wichtigsten Mittel zur Förderung von Beschäftigung (einschließlich der Bedeutung des Unternehmertums, der Produktivitätssteigerung durch den verbesserten Einsatz qualifizierter Arbeitskräfte und die Umstrukturierung von Arbeitsplätzen) bleibt eine wichtige Aufgabe für die politische Beratung zur Entwicklung des Humankapitals. Weitere wichtige Themen sind kleine und mittlere Unternehmen, die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Einbindung von Frauen in den Arbeitsmarkt.

Governance und Regulierung stellen eine weitere Herausforderung auf verschiedenen Ebenen der Systeme in der Region dar. Schwierigkeiten ergeben sich hier im Bereich der Dezentralisierung, der größeren Autonomie von Schulen, beim sozialen Dialog sowie in der Entwicklung von Sozialpartnerschaften, z. B. auf nationaler, regionaler, lokaler und schulischer Ebene. Verschärft wird diese Problematik durch schwache Verbindungen zwischen verschiedenen Teilsektoren des Bildungswesen, das Weiterbestehen von Ausbildungssystemen und das Fehlen klarer, verständlicher Qualifikationssysteme, die Zugang zum lebenslangen Leben gewähren und die Teilhabe an diesem fördern.

Darüber hinaus geben eine wachsende Mobilität der Arbeitskräfte und gesteuerte Migrationsströme Anlass zu der Annahme, dass Verbesserungen bei der Transparenz und Relevanz der Informationen zu den Bildungs- und Ausbildungssystemen zukünftige oder potenzielle Programme zur kontrollierten Migration von Arbeitskräften unterstützen dürften. Darüber hinaus müssen Mechanismen gefördert werden, die die Vergleichbarkeit von Qualifikationen und die gegenseitige Kenntnis ermöglichen.

Und wenn zusätzlich die Integration zwischen den Wirtschaften der Region und dem Binnenmarkt gestärkt werden soll, stellen die Bekanntheit der EU-Politiken in den betreffenden Bereichen, die Vertrautheit mit ihnen sowie ihre mögliche Anwendung im Kontext der Partnerländer eine zusätzliche

²⁰ In der vom ENPI umfassten Region arbeitet die ETF mit mehreren GD zusammen: Unternehmen und Industrie, Justiz und Inneres, Beschäftigung, AIDCO und RELEX. Die Initiativen der GD EAC im Bereich der europäischen Zusammenarbeit werden ebenfalls mitgetragen, wenn diese für die in der Region verfolgten Reformstrategien für relevant erachtet werden.

²¹ Hierbei geht sie näher auf die Vorschläge in der Mitteilung an das Europäische Parlament und den Rat über die „Stärkung der Europäischen Nachbarschaftspolitik“ ein – KOM(2006) 726 endg. am 4. Dezember 2006.
Europäische Nachbarschaftspolitik, informelles Dokument der Kommission. KOM(2008) 164, 3. April 2008, „Umsetzung der Europäischen Nachbarschaftspolitik im Jahr 2007“.

²² Brüssel, 11.4.2007, KOM(2007) 160 endg.

²³ „Für eine starke Europäische Nachbarschaftspolitik“, Mitteilung der Kommission, KOM(2007) 774 endg., Brüssel

²⁴ Brüssel, 19.6.2008, KOM(2008) 391 endg.

²⁵ Gemeinsame Erklärung auf dem Paris-Gipfel für den Mittelmeerraum, Paris, 13. Juli 2008

Herausforderung dar. Dies gilt insbesondere für die EU-Prozesse im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung. In Übereinstimmung mit dem während der französischen Ratspräsidentschaft vorgelegten Communiqué von Bordeaux wird die ETF den Austausch und die Zusammenarbeit mit Drittländern, einschließlich der Mechanismen und Werkzeuge des Kopenhagen-Prozesses, unterstützen.

Die Ziele und das Konzept der ETF

Angesichts der großen Zahl von Ländern in der Region und der begrenzten Ressourcenverfügbarkeit wird die ETF ihre Strategie einer Priorisierung der Investitionen in einzelne Länder fortführen. 2009 erfahren die Ukraine, die Republik Moldau, Marokko und Ägypten besondere Aufmerksamkeit, dicht gefolgt von Jordanien und den Ländern des Kaukasus sowie Tunesien und Syrien. In Algerien, im Libanon, im Westjordanland und im Gaza-Streifen, in Israel, Belarus und in der Russischen Föderation wird das Ausmaß der Investitionen davon abhängen, welche Unterstützung die Europäische Kommission anfordert.

Angesichts dieser Prioritäten wird die ETF die folgenden Ziele für die Unterstützung der Humankapitalentwicklung verfolgen:

- Stärken der Auswirkungen von EU-Interventionen im Bereich der Humankapitalentwicklung, indem Beiträge zu Projekt- und Programmzyklen bereitgestellt werden und Informationen und Analysen in die Ausarbeitung politischer Maßnahmen sowie in die Programmplanung einfließen.
- Erhöhen der Kapazitäten in den ENPI-Partnerländern, um Reformen des Systems zur Entwicklung von Humanressourcen auszuarbeiten, umzusetzen, zu begleiten und zu bewerten, wobei der Schwerpunkt auf den wichtigsten Komponenten der Berufsbildung und der Arbeitsmarktsysteme liegt; und
- Fördern der regionalen Zusammenarbeit durch länderübergreifende Analysen und den Erfahrungsaustausch, insbesondere zwischen Partnerländern, die einen Beitrag zu regionalen Initiativen wie der Schwarzmeersynergie-Initiative und der Initiative „Barcelona-Prozess: Union für den Mittelmeerraum“ leisten können.

Wie in der IPA-Region werden die Vorhaben der ETF mehrere Länder umfassende sowie auf einzelne Länder ausgerichtete Aktionen miteinander kombinieren, um die Aufteilung der Ressourcen auf die Herausforderungen und die einzelnen Länder zu maximieren.

Mehrländeraktionen

Nationale Qualifikationsrahmen

In der Ukraine, in der Russischen Föderation und in den drei Ländern des südlichen Kaukasus wird die ETF das regionale Projekt der nationalen Qualifikationsrahmen abschließen. Hiermit gehen eine Veröffentlichung zur Entwicklung nationaler Qualifikationsrahmen in Partnerländern und die Organisation einer Abschlusskonferenz einher. Das ETF-Projekt zur Entwicklung von Qualifikationen in einem Pilotsektor hat die teilnehmenden Länder dazu ermuntert, nationale Strategiepapiere auszuarbeiten, die ihre eigenen Konzepte für die Entwicklung eines nationalen Qualifikationsrahmens widerspiegeln.

Beschäftigungsüberprüfungen für die Schwarzmeerregion

Die Beschäftigungsüberprüfungen für die Schwarzmeerregion werden auf den nationalen Bestandsaufnahmen des Jahres 2008 aufbauen. Anhand der Analysen für die Russische Föderation und die Türkei wird ein länderübergreifender Bericht erstellt, der die Situation in der Schwarzmeerregion als Ganzes skizzieren wird. Im Rahmen der anstehenden Ostpartnerschaft schließt die ETF die nationalen Reihen zur Schwarzmeerregion mit einer Überprüfung für Belarus ab. Die Ergebnisse des Belarus-Berichts werden ebenfalls in den länderübergreifenden Bericht Eingang finden.

Der nationale Bericht wird den nationalen Ansprechpartnern vorgelegt und mit ihnen erörtert, und auf Wunsch der betreffenden Länder könnten gegebenenfalls weitere Maßnahmen im Kontext der Länderprojekte definiert werden. Der länderübergreifende Bericht wird anschließend 2010 auf breiter Basis verbreitet, und es wird erwartet, dass er in die Programmplanung der Europäischen Kommission und die anderer Geber einfließen wird, insbesondere in Bezug auf Projekte der regionalen Zusammenarbeit mit dem Osten im Bereich der Ausbildung und Beschäftigung.

MEDA-ETE

Das von der Europäischen Kommission geförderte MEDA-Projekt „Bildung und Ausbildung für Beschäftigung“ (MEDA-ETE) läuft 2008 aus. 2009 wird die ETF als Durchführungsorgan die Abschlusskonferenz organisieren, auf der die Ergebnisse des Projekts bekannt gegeben und mit den wichtigsten Interessengruppen diskutiert werden.

Neben einer Reihe länderspezifischer Initiativen wird die ETF zwei konkrete regionale Initiativen verfolgen. Zunächst einmal wird die *E-Learning*-Komponente durch einen regionalen Erfahrungsaustausch zu den Kompetenzen, zur Kompetenzermittlung, zur Lehrer- und Ausbilderentwicklung sowie zum Austausch digitaler Inhalte weiter ausgearbeitet werden. Außerdem wird das *EuroMed Observatory* Unterstützung für die Entwicklung harmonisierter Definitionen zu Indikatoren, zur Datenerhebung und zur Datenanalyse erhalten. Es ist zu erwarten, dass diese in die Nachbereitung²⁶ der bevorstehenden EuroMed-Ministerkonferenz zur Beschäftigung und in die Analyse des Fortschritts in der Region zu Fragen der Beschäftigung und des Humankapitals in Zusammenarbeit mit der GD EMPL einfließen werden.

Unternehmerisches Lernen

Die ETF unterstützt die DG Unternehmen weiterhin bei der Umsetzung der Europa-Mittelmeer-Charta. Insbesondere wird die ETF die Beratungsergebnisse und Empfehlungen der im November 2008 stattfindenden Europa-Mittelmeer-Ministerkonferenz zum Thema Industrie befolgen und Zusammenhänge mit der mediterranen Initiative zur Unternehmensentwicklung²⁷ untersuchen.

Das Regionalprojekt für unternehmerisches Lernen im Mittelmeerraum wird mehrere Schwerpunkte aufweisen. Zunächst wird die ETF nach der Bewertung der Charta 2008 die Partnerländer darin unterstützen, eine nationale Strategie für lebenslanges unternehmerisches Lernen zu erarbeiten, einschließlich des Aufbaus von Partnerschaften in den vier Ländern Ägypten, Jordanien, Libanon und Syrien sowie mit Beiträgen Tunesiens zu bewährten Verfahren. Außerdem wird in einer ausgewählten und in Abstimmung mit der GD Unternehmen festgelegten Gruppe von Ländern ein Pilotversuch mit den 2008 erarbeiteten Indikatoren für Unternehmertum in der Hochschulbildung durchgeführt. Und schließlich folgt auf die Bewertung der Charta 2008 und mit besonderem Interesse Syriens eine unternehmensgesteuerte Analyse des Ausbildungsbedarfs in Form eines Pilotprojekts, das unter der Maßgabe unterstützt wird, Syrien Hilfestellung bei der Verbesserung seiner Leistung in diesem Bereich der Europa-Mittelmeer-Charta zu geben.

Länderbasierte Maßnahmen

Ukraine

2008 unterstützte die ETF die Kommission in ihrer gemeinsamen Initiative mit der Weltbank, den nationalen Interessengruppen Hilfestellung bei der Ausarbeitung einer umfassenden nationalen Strategie zur Kompetenzentwicklung zu geben. 2009 werden die Konsensbildung zu der Strategie sowie die Durchführung von Pilotmaßnahmen unterstützt. Dies wird strategische Workshops, Treffen mit Interessengruppen, Studienreisen und Rundtischdiskussionen umfassen, deren Ziel es ist, den Fortgang der Reformbemühungen der Regierungen zu beschleunigen, Chancen aufzuzeigen und aus internationaler Erfahrung und lokalen Beobachtungen abgeleitete Lösungen anzuwenden, um strukturelle und institutionelle Hindernisse zu überwinden.

Die ETF wird der Kommission die etwaigen nötigen Informationen bereitstellen, die bei der Vorbereitung des neuen ENP-Aktionsplans und bei den Verhandlungen für das neue Assoziierungsabkommen von Nutzen sein können. Die ETF wird auch weiterhin ukrainischen Partnern dabei behilflich sein, Optionen für eine Reform des nationalen Qualifikationssystems zu prüfen, indem sie Zugang zu europäischen Entwicklungen gewährt und bei der Ausarbeitung einer Strategie für einen nationalen Qualifikationsrahmen hilfreich zur Seite steht.

Besondere Aufmerksamkeit wird der Einbindung der Arbeitgeber und der Sozialpartner als treibende Kräfte in diesem Prozess geschenkt. Ein sektorbasiertes, im Jahr 2007 in der Gastronomie ins Leben gerufenes Pilotprojekt kann unter Umständen auf weitere Wirtschaftssektoren wie Bau oder Metallbearbeitung ausgedehnt werden. Hierdurch würde ein sektoraler Qualifikationsrahmen getestet und entwickelt, der in zukünftigen Jahren als Modell für einen nationalen Rahmen dienen könnte. Die

²⁶ Hierzu kann eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden.

²⁷ Gemeinsame Erklärung auf dem Paris-Gipfel für den Mittelmeerraum, Paris, 13. Juli 2008

nationalen Interessengruppen werden politische Beratung zur Errichtung der Konsultations- und Koordinierungsmechanismen erhalten, die erforderlich sind, um die Nachhaltigkeit und das Funktionieren des nationalen Qualifikationsrahmens sicherzustellen. Die ETF wird das Lernen in der Gruppe („Peer Learning“) mit anderen Ländern fördern, und die ukrainischen Partner haben ein großes Interesse hieran bekundet. Ergänzt werden könnten diese Aktionen durch zusätzliche Peer-Learning-Kontakte mit neuen Mitgliedstaaten im Kontext der Umsetzung der Osteuropäischen Partnerschaft.

Republik Moldau

In der Republik Moldau haben die nationalen Interessengruppen ihr Interesse an der Sensibilisierung für nationale Qualifikationsrahmen und an Kenntnissen über dieselben als Mittel für Reformen bekundet. Dieses Thema geht zugleich mit der Unterstützung für die Kommission bei der Umsetzung der Mobilitätspartnerschaft EU–Moldau einher. Der Beitrag der ETF wird zu einem besseren gegenseitigen Verständnis für die Qualifikationssysteme zwischen der EU und der Republik Moldau führen, da die Kompetenzen und Lernergebnisse, auf die sich die jeweiligen Qualifikationen beziehen, transparenter gemacht werden. Die Arbeit an einem nationalen Qualifikationsrahmen wird die Grundlage bilden, auf der dann die Sozialpartner und die Wirtschaftsakteure stärker eingebunden werden können.

Insbesondere wird die ETF eine Überprüfung des Humankapitals durchführen, um eine Analyse zu verwandten Aspekten der Wettbewerbsfähigkeit und der Gleichheit bereitzustellen; hierzu gehört auch die Ermittlung kurz- und langfristiger spezifischer Themenstellungen. Die Überprüfung wird sich die Beschäftigungsüberprüfung 2008 zunutze machen (die im Rahmen des Projekts der Beschäftigungsüberprüfung für die Schwarzmeerregion erarbeitet wurde). Diese Analyse wird überdies als relevanter Beitrag für die Kommission für deren Zusammenarbeit mit den moldauischen Behörden angesehen. Ergänzt werden könnten diese Aktionen durch zusätzliche Peer-Learning-Kontakte mit neuen Mitgliedstaaten im Kontext der Umsetzung der Osteuropäischen Partnerschaft.

Marokko

Die nationale marokkanische Bildungs- und Ausbildungs-Charta stellt einen klaren, umfassenden Rahmen für Maßnahmen in diesem Sektor dar. Die ETF wird weiterhin Unterstützung leisten, um die gegenwärtigen Bemühungen zur Umsetzung der Charta zu stärken, die in Projekten zur Qualität der Berufsbildung und zu den nationalen Qualifikationsrahmen bestehen. Letzteres Projekt hat erneut Unterstützung durch die marokkanischen Behörden, einschließlich des Höheren Rats für das Bildungswesen, erfahren und wird als Werkzeug angesehen, das einen Beitrag dazu leisten kann, dass das Bildungssystem besser auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes reagiert, die allgemeinen Bildungsleistungen besser integriert werden und die Qualifikationen transparenter sind. Dieser letzte Aspekt wird auch von der marokkanischen Regierung im Kontext der Verhandlungen mit der EU über den fortgeschrittenen Status für äußerst wichtig erachtet. Der Höhere Rat für das Bildungswesen hat um Unterstützung gebeten, um ein integriertes Informationssystem zu entwickeln und eine Bewertung über die externe Effizienz des Bildungs- und Ausbildungssektors durchzuführen.

Die ETF wird weiterhin das Ersuchen der marokkanischen Behörden prüfen, sie bei der Entwicklung eines neuen dreigliedrigen Gremiums zu unterstützen, um die Finanzierung von Praktika zu verwalten und an der Akkreditierung von Schulungszentren mitzuwirken. Überdies wird die ETF – auch im Kontext eines sektorweiten Konzepts – die Entwicklung von Kapazitäten im Ministerium unterstützen, um den Reformfortschritt gemäß der 2008 erarbeiteten Matrix von Pilotindikatoren zu überwachen. Die ETF wird weitere Hilfestellung geben, die im Rahmen der Vorbereitungen auf das für 2010 vorgesehene Programm für den Berufsbildungssektor als relevant angesehen wird.

Marokko wird sich an den Abschlussaktivitäten des MEDA-ETE-Projekts und an der Nachbereitung durch die ETF beteiligen.

Ägypten

Ägypten ist eines der größten und wichtigsten Länder im Mittelmeerraum. Eine langfristige politische Herausforderung für das Land ist die Schaffung eines national kohärenten Reformrahmens. Gegenwärtig wird eine große Zahl unterschiedlicher Strategien innerhalb eines fragmentierten institutionellen Rahmens entwickelt.

Die ETF wird daher die Bemühungen der verschiedenen nationalen und internationalen Interessengruppen in Ägypten unterstützen, indem sie einen aktiven Beitrag zur Entwicklung einer

nationalen Reformstrategie leistet und beim Aufbau von Kapazitäten innerhalb derjenigen Einrichtungen hilft, die für die Umsetzung der Reform entscheidend sind. Dabei wird sich die ETF vor allem auf verschiedene Aspekte der Wechselbeziehung zwischen Kompetenzen und Beschäftigung und auf die Entwicklung eines nationalen Rahmens für die Qualitätssicherung bei der allgemeinen und beruflichen Bildung konzentrieren.

Hierzu ist vorgesehen:

- bestehende Maßnahmen, die 2006 und 2008 begonnen wurden (Unterstützung für die Einrichtung eines nationalen Qualifikationsrahmens, Ausarbeitung eines Berufsberatungssystems, Unterstützung der ägyptischen Beobachtungsstelle für allgemeine und berufliche Bildung sowie Beschäftigung, Migration und Kompetenzen²⁸, Frauen und Arbeit sowie Kompetenzen und Wettbewerbsfähigkeit), fortzuführen und Synergien zwischen ihnen zu schaffen; und
- konkrete Aktionen durchzuführen, um die Kommission in ihren Aktivitäten und politischen Maßnahmen zu unterstützen (regelmäßige Bewertung des Fortschritts der Reform der technischen Berufsausbildung in Ägypten und des Beitrags des Programms Meda–Europäische Kommission für die Reform der technischen Berufsausbildung).

Außerdem wird die ETF – auch im Kontext von Folgemaßnahmen der Bewertung der EuroMed-Charta für Unternehmen und gemäß den Beratungsergebnissen der EuroMed-Ministerkonferenz zum Thema Industrie – die Entwicklung einer strategischen Partnerschaft für unternehmerisches Lernen unterstützen, die auf nationaler Ebene eine umfassende Strategie in diesem Bereich nach sich ziehen dürfte. Ägypten wird sich zudem an den Abschlussaktivitäten des MEDA-ETE-Projekts und an der Nachbereitung durch die ETF beteiligen.

Jordanien

Die Arbeit der ETF in Jordanien im Jahr 2009 wird auf den Erfahrungen in der Vergangenheit aufbauen und sich auf die Unterstützung der Kommission bei deren Ausgestaltung eines Unterstützungspakets für das Berufsbildungssektor-Programm konzentrieren.

Zur Überwachung des Fortschritts wird die ETF weiterhin ergänzende Unterstützung bereitstellen, um die Governance des Berufsbildungssystems und die Kapazitäten des Arbeitsministeriums zu stärken, das die führende Rolle bei der Sektorreform innehat. Umgesetzt wird dies vor allem durch das bestehende Projekt, welches die institutionellen Kapazitäten der Sozialpartner unterstützen wird, damit diese eine aktive Rolle bei der Entwicklung und Umsetzung der Strategie für das Humankapital spielen können. Darüber hinaus wird dem Rat für Beschäftigung und technische Berufsausbildung Hilfestellung dabei gewährt, ein Qualitätssicherungssystem und einen nationalen Qualifikationsrahmen auszuarbeiten.

Die Gleichstellung der Geschlechter ist ebenfalls ein wichtiges Thema, und das laufende Projekt „Frauen und Arbeit“ wird Beiträge zur Entwicklung einer nationalen Strategie leisten, die sich den beschäftigungsrelevanten Bedürfnissen von Frauen widmen wird.

Außerdem wird die ETF im Kontext von Folgemaßnahmen der Bewertung der EuroMed-Charta für Unternehmen und gemäß den Beratungsergebnissen der EuroMed-Ministerkonferenz zum Thema Industrie die Entwicklung einer strategischen Partnerschaft für unternehmerisches Lernen unterstützen, die die Erarbeitung einer umfassenden Strategie in diesem Bereich nach sich ziehen dürfte. Die Durchführung erfolgt dabei auf nationaler Ebene. Jordanien wird sich zudem an den Abschlussaktivitäten des MEDA-ETE-Projekts und an der Nachbereitung durch die ETF beteiligen.

Georgien

Die ETF wird die Kommission weiterhin in den Phasen der Machbarkeitsprüfung und der Finanzierung des Unterstützungspakets für das Berufsbildungssektor-Programm im Rahmen des ENPI unterstützen. Auf Wunsch der Kommission wird dies durch zielgerichtete Beratung und den Aufbau von Kapazitäten für die nationale Berufsbildungsagentur ergänzt (einschließlich Überwachungsmechanismen, Förderung des öffentlich-privaten Dialogs, Schulautonomie und Validierung früher erworbener Kompetenzen). Nach ausführlicheren Diskussionen mit der

²⁸ Dieses Projekt wird partnerschaftlich mit den italienischen Behörden durchgeführt und umfasst eine Analyse des sektorbezogenen Kompetenzbedarfs und Mobilitätsfragen.

Europäischen Kommission und den nationalen Interessengruppen wird die ETF Prioritäten für diese Themen festlegen müssen. Ergänzt werden könnte dies durch zusätzliche Peer-Learning-Kontakte mit neuen Mitgliedstaaten im Kontext der Umsetzung der Osteuropäischen Partnerschaft.

Daneben plant die GD Justiz die Unterzeichnung einer Mobilitätspartnerschaft in Georgien und wird möglicherweise die ETF um Unterstützung bitten. Wie in der Republik Moldau würde der Beitrag der ETF auf eine bessere gegenseitige Kenntnis der jeweiligen Qualifikationssysteme zwischen der EU und Georgien abzielen. Hierzu würde die Transparenz verbessert, welchen Einfluss Qualifikationen auf die Lernergebnisse haben.

Armenien

Nachdem sie die Dienste der Europäischen Kommission bei der Ausarbeitung zweier Interventionen für den Berufsbildungssektor unterstützt hat, wird die ETF weiterhin durch kontinuierliche Begleitung und Workshops Beiträge zum allgemeinen Reformprozess leisten. Die ETF wird ihre (2008 gestartete) ergänzende Unterstützung für die System-Governance fortsetzen, insbesondere für den neu eingerichteten dreigliedrigen Berufsbildungsrat. Ergänzt werden könnten diese Aktionen durch zusätzliche Peer-Learning-Kontakte mit neuen Mitgliedstaaten im Kontext der Umsetzung der Osteuropäischen Partnerschaft.

Aserbaidshon

2009 stellt die ETF ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen der Kommission zur Verfügung, um die Durchführung des Tacis-Projekts für Berufsbildung zu unterstützen, insbesondere für den Dialog zwischen den Sektoren und die Entwicklung eines nationalen Qualifikationsrahmens. Die Schulautonomie wurde ebenfalls als wichtiges Thema der Berufsbildungsreform genannt, und die ETF wird die Möglichkeit einer gemeinsamen Initiative mit Georgien untersuchen. Als weiterer wichtiger Prioritätsbereich wurde zudem festgelegt, die Reaktionsfähigkeit der Schulen auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarkts und die Schulautonomie allgemein zu verbessern. Ergänzt werden könnten diese Aktionen durch zusätzliche Peer-Learning-Kontakte mit neuen Mitgliedstaaten im Kontext der Umsetzung der Osteuropäischen Partnerschaft.

Tunesien

2009 wird sich die ETF bei ihrer Arbeit in Tunesien auf Hilfestellung bei der Umsetzung des verabschiedeten nationalen Qualifikationsrahmens (*Classification Nationale des Qualifications*) konzentrieren. Die Unterstützung wird auf der Arbeit im Zeitraum 2006-2008 aufbauen und einen eindeutigen Länderfokus haben. Dazu gehören Beiträge zur Kommunikationsstrategie, um ein umfassendes Verantwortungsgefühl der verschiedenen Interessengruppen und der Gesellschaft allgemein, die Ausarbeitung der einschlägigen Mechanismen für die Umsetzung und Aktualisierung der Aktivitäten sowie den Einfluss der relevanten Erfahrungen bei der Bewertung früher erworbener Kompetenzen sicherzustellen. Die ETF kann die Dienste der Europäischen Kommission bei der Ausgestaltung der im nationalen indikativen Plan zu Berufsbildung und Beschäftigung vorgesehenen Initiative für ein Unterstützungsprogramm für sektorbezogene Maßnahmen unterstützen. Das ETF-Projekt „Frauen und Arbeit“ wird fortgesetzt. Dieses Projekt unterstützt die durchgängige Verbreitung von Themen der Geschlechtergleichstellung in der Bildungs- und Ausbildungspolitik und insbesondere hinsichtlich des Übergangs der Frauen von der Schule ins Berufsleben.

Im Kontext der Nachbereitung der Bewertung zur EuroMed-Charta für Unternehmen und gemäß den Beratungsergebnissen der EuroMed-Ministerkonferenz zum Thema Industrie wird die ETF dem tunesischen Beispiel folgen, um die Entwicklung strategischer Partnerschaften für unternehmerisches Lernen in einer Reihe von Ländern der Region zu unterstützen. Tunesien wird sich zudem an den Abschlussaktivitäten des MEDA-ETE-Projekts und an der Nachbereitung durch die ETF beteiligen.

Syrien

Die Nachfrage seitens der nationalen syrischen Interessengruppen besteht im Wesentlichen darin, sich den wichtigsten Fragen der Arbeitslosigkeit (insbesondere der Arbeitslosigkeit Jugendlicher) zu widmen und die Wettbewerbsfähigkeit der syrischen Industrie zu steigern, um die Herausforderungen beim Übergang zur Marktwirtschaft meistern zu können. Hieraus sind mehrere konkrete Initiativen entstanden: eine aktualisierte Arbeitsmarktanalyse mit Bezugnahme auf die Effizienz, Unterstützung bei der Nachbereitung der Bewertung der EuroMed-Charta und Umsetzung der Strategie für unternehmerisches Lernen sowie Ausbau der Kapazitäten für eine Analyse des Bedarfs an sektorbezogener Ausbildung.

Die Einbindung der Sozialpartner wird als Schlüsselfaktor für die Analyse des einschlägigen Ausbildungsbedarfs gefördert. Die ETF wird die Dienste der Europäischen Kommission bei den geplanten ENPI-Interventionen unterstützen, die im nationalen indikativen Programm beschrieben werden, insbesondere das ENPI-Projekt 2010 „Erweiterung des Berufsbildungssystems und Förderung eines Programms der beruflichen Weiterbildung“ sowie das ENPI-Programm 2010 „Förderung der Geschäftsentwicklung“.

Syrien wird sich zudem an den Abschlussaktivitäten des MEDA-ETE-Projekts und an der Nachbereitung durch die ETF beteiligen.

Libanon

2009 wird die ETF Anfragen der Europäischen Kommission entsprechen, die mit der Bildungsreform in Beziehung stehen, und Hilfestellung bei vorbereitenden Arbeiten im Kontext zukünftiger ENPI-Interventionen im Bildungs- und Ausbildungsbereich leisten. Im Kontext der Nachbereitung der Bewertung zur EuroMed-Charta für Unternehmen und auf der Grundlage der Beratungsergebnisse der EuroMed-Ministerkonferenz zum Thema Industrie wird die ETF die Entwicklung einer strategischen Partnerschaft zum unternehmerischen Lernen unterstützen.

Algerien

2009 wird die ETF Anfragen der Europäischen Kommission in Verbindung mit ENPI-Interventionen entsprechen, die mit Bildungs- und Beschäftigungsfragen in Beziehung stehen, und auf Anfrage eine Bestandsaufnahme zum Fortschritt der Reform und zum Beitrag des MEDE-Projekts zur Reform der Berufsbildung erstellen. Darüber hinaus haben die nationalen Behörden ein Interesse am nationalen Qualifikationsrahmen und an Fragen der Qualitätssicherung bekundet, die mit nationalen Interessengruppen und den Diensten der Europäischen Kommission geprüft werden sollen.

Algerien wird sich zudem an den Abschlussaktivitäten des MEDA-ETE-Projekts und an der Nachbereitung durch die ETF beteiligen.

Westjordanland und Gaza-Streifen

Das größte Potenzial des Westjordanlands und des Gaza-Streifens liegt in seinem Humankapital und seiner sehr jungen, demografisch aktiven Bevölkerung. Daher müssen Fragen der Humankapitalentwicklung eine wichtige Rolle bei der Entwicklung dieser Gebiete spielen, die durch deren schwierige wirtschaftliche, politische und sicherheitsrelevante Lage behindert wird. Die ETF wird einen Beitrag zu den von der EU in ihrer Unterstützung für das Westjordanland und den Gaza-Streifen festgelegten Prioritäten leisten, indem sie die Beteiligung an regionalen Aktivitäten (Abschluss und Nachbereitung des MEDA-ETE-Projekts und des Projekts für unternehmerisches Lernen) fördert und auf Anfrage der Europäischen Kommission Hilfestellung bei der Reform der allgemeinen und beruflichen Bildung leistet. Insofern wird sich die ETF mit der Kommission über die Notwendigkeit eines Informationsauftrags Anfang 2009 abstimmen, um die Situation bezüglich der Reform der Humankapitalentwicklung zu untersuchen.

Belarus

Wie in den vorangehenden Jahren wird die Unterstützung der ETF im Land eng mit den EU-Politiken und -Interventionen abgestimmt werden. Die ETF steht zur Verfügung, um den belarussischen Einrichtungen weiterhin die EU-Entwicklungen in der Bildungs- und Ausbildungspolitik aufzuzeigen und den Dialog zwischen verschiedenen Interessengruppen, einschließlich der Regierung, den Sozialpartnern und den NRO, zu fördern.

Ergänzt werden könnten diese Aktionen durch zusätzliche Peer-Learning-Kontakte mit neuen Mitgliedstaaten im Kontext der Umsetzung der Osteuropäischen Partnerschaft.

Israel

Als Mitglied des Barcelona-Prozesses, der EuroMed-Partnerschaft und der Nachbarschaftspolitik ist Israel ein ETF-Partner für regionale Aktivitäten. Aufgrund seines Entwicklungsstands erhält das Land keine umfassende technische Hilfe. Israel sieht sich jedoch mit zahlreichen allgemeinen Herausforderungen im Bereich der Humankapitalentwicklung konfrontiert, zu denen es sich in nützlicher Weise mit den EU-Mitgliedstaaten und anderen Ländern inner- und außerhalb der Region austauschen kann. Vor diesem Hintergrund wird die ETF die Mitwirkung Israels an ihren regionalen

Programmen (Abschluss und Nachbereitung von MEDA-ETE) und den Erfahrungs- und Wissensaustausch mit den EU-Mitgliedstaaten und anderen Partnerländern unterstützen.

Russische Föderation

Die Russische Föderation ist ein wichtiges Referenzland für die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten. Reformen in der Russischen Föderation sind häufig weiter fortgeschritten als in anderen Ländern der Region. Daher hat die ETF ein Interesse daran, die Entwicklungen auf dem Bildungs- und Ausbildungssektor aufmerksam zu verfolgen. Die Russische Föderation wird sich weiterhin an regionalen Aktivitäten beteiligen (Abschluss des Projekts für einen nationalen Qualifikationsrahmen) und eng mit dem ukrainischen Team zusammenarbeiten, um Erfahrungen bei der Entwicklung des nationalen Qualifikationsrahmens auszutauschen. Auf Anfrage der Dienste der Europäischen Kommission wird die ETF im Kontext der Verhandlungen für den neuen Rahmen der Beziehungen zwischen der EU und der Russischen Föderation einen Beitrag im Bereich der Humankapitalentwicklung leisten. In diesem Kontext haben sich die russischen Interessengruppen stärker mit EU-Entwicklungen befasst, insbesondere im Zusammenhang mit dem Prozess „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ und dem Kopenhagen-Prozess.

Aktivität 3: Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit bei der Entwicklung des Humankapitals in Zentralasien

Die Einführung des Instruments für Entwicklungszusammenarbeit (DCI) im Jahr 2007 führte dazu, dass die Reformen des Berufs- und Ausbildungssystems in Zentralasien wieder Beachtung fanden und in der Folge priorisiert wurden, insbesondere in Zusammenhang mit der Berufsbildung und der Modernisierung der Hochschulbildung sowie der Kompetenzentwicklung, um den Lebensstandard zu erhöhen und die Armut zu lindern.

Seit Mai 2007 wurde die Beachtung, die der Bedeutung der allgemeinen und beruflichen Bildung zukommt, durch die Strategie des Europäischen Rats für Zentralasien („Strategie für eine neue Partnerschaft“)²⁹ weiter untermauert. Dies wird zu einer Europäischen Bildungsinitiative für Zentralasien³⁰ führen, welche den gesamten Bildungssektor umfasst.

Auf Wunsch der Europäischen Kommission wird die ETF Erfahrungen zu Themen der Humankapitalentwicklung mit anderen DCI-Ländern austauschen. Dies wird wahrscheinlich die Bereitstellung von Erfahrungen zu Berufsbildungsstrategien umfassen, um die von der UNESCO geleiteten Berufsbildungsprogramme für den Irak zu unterstützen, welche durch den Treuhandfonds für den Irak umgesetzt werden. Die aus der Erfahrung der ETF resultierenden Beiträge werden sich auf Programme für die Lehrlingsausbildung, die Qualitätssicherung, die Lehrerausbildung sowie Informationen zum Arbeitsmarkt konzentrieren.

Die ETF wird sich weiterhin über die Aktivitäten anderer Geber zur allgemeinen und beruflichen Bildung in Zentralasien auf dem Laufenden halten, Erfahrungen mit anderen Gebern austauschen und insbesondere nach Absprache mit der Europäischen Kommission mit der Weltbank und der Asiatischen Entwicklungsbank zusammenarbeiten.

Herausforderungen bei der Entwicklung des Humankapitals

Die Republiken Zentralasiens sind mit einer Reihe wechselseitiger Herausforderungen hinsichtlich der Wirtschaftsentwicklung, der Effizienz der Arbeitsmärkte und der demografischen Veränderung sowie des wachsenden sozialen Ungleichgewichts und der Armut in ländlichen Gebieten konfrontiert.

Zu den wichtigsten Herausforderungen in Bezug auf die Bildungs- und Ausbildungssysteme in allen zentralasiatischen Ländern gehören:

- die Entwicklung institutioneller Kapazitäten, um die Organisation, den Inhalt und die Qualität der allgemeinen und beruflichen Bildung zu verbessern;

²⁹ http://ec.europa.eu/external_relations/central_asia/index_en.htm

³⁰ http://ec.europa.eu/external_relations/central_asia – Gemeinsamer Fortschrittsbericht des Rates und der Europäischen Kommission an das Europäische [...] über die Umsetzung der Strategie EU-Zentralasien

- der Abbau des Ungleichgewichts zwischen Angebot und Bedarf an Kompetenzen durch die Entwicklung umfassender Bildungs- und Ausbildungssysteme, die auf neue Kompetenz- und Qualifikationsanforderungen reagieren können;
- die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, die Verbesserung der Lebensbedingungen und die Verringerung der Armut durch Kompetenzentwicklung;
- die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung für Beschäftigung und der Zusammenhang mit der Migration;
- die Entwicklung von Mechanismen, um die Erwachsenenbildung zu realisieren und zu fördern und lebenslanges Lernen anzuregen.

Die Ziele und das Konzept der ETF

Im Jahr 2009 hat die ETF folgende Ziele in den Ländern Zentralasiens, die unter das Instrument für Entwicklungszusammenarbeit fallen:

- auf Anfrage der Dienste der Kommission Erbringung eines Beitrags zur Stärkung der Definition und Durchführung der EU-Außenpolitik, indem Input und Hilfestellung für den Programmzyklus gewährt werden;
- Unterstützung der Partnerländer, um die Kapazitäten bei der Entwicklung und Durchsetzung von Qualitätsstrategien im Bereich der Humankapitalentwicklung zu verbessern.

Das Konzept der ETF folgt einem Rahmen, der auf die Region Zentralasien als Ganzes zugeschnitten und an die Ressourcen angepasst ist, die für die Reformen in Zusammenhang mit der Humankapitalentwicklung in jedem der fünf Länder verfügbar sind. In Übereinstimmung mit der Strategie des Europäischen Rates und der Europäischen Bildungsinitiative für Zentralasien wird sich die ETF auf Arbeiten auf Mehrländerebene konzentrieren. Durch die Verbreitung der von den einzelnen Ländern gemachten Erfahrungen und das Erlernen politischen Handelns mittels der Netzwerkbildung wird die ETF daher auch einen Beitrag zur regionalen Zusammenarbeit leisten, während sie gleichzeitig sicherstellt, dass Mehrländeraktivitäten eng aufeinander abgestimmt und für die nationalen Reformstrategien relevant bleiben.

Im Juli 2008 verabschiedete **Kasachstan** ein neues Programm zur Reform der Berufsbildung mit stärkerer Ausrichtung auf die Notwendigkeit, die Bildung und den Arbeitsmarkt zu koordinieren, die Sozialpartnerschaft in der Berufsbildung zu fördern (einschließlich einer Perspektive des lebenslangen Lernens) und die Aufmerksamkeit auf die lokale, regionale und nationale Schulverwaltungskapazität zu richten. Außerdem verweist das Programm auf einen nationalen Qualifikationsrahmen. Seit dem Jahr 2008 entwickelt auch **Kirgisistan** eine neue mittel- und langfristige Bildungsstrategie, die auf einen nationalen Qualifikationsrahmen Bezug nimmt. Des Weiteren wurde mit den Vorbereitungen für ein Sektorprogramm im Bildungsbereich begonnen. **Tadschikistan** befasst sich derzeit damit, die Rolle der Berufsbildung innerhalb des generellen Bildungssystems neu zu definieren. Besondere Aufmerksamkeit erfährt hierbei die Erwachsenenbildung, für die angenommen wird, dass sie eng mit Fragen der Beschäftigung und der Migration verknüpft ist. **Turkmenistan** unternimmt erste Schritte für eine Bildungsreform, und es wird erwartet, dass das Land mit Unterstützung der Europäischen Kommission sein Bildungssystem als Ganzes bewerten und überprüfen und insbesondere den Berufsbildungssektor untersuchen wird. Bis 2009 dürfte **Usbekistan** zwar sein ehrgeiziges Nationalprogramm zur Ausbildung von Personal abschließen, aber das Land muss möglicherweise seine Bemühungen zu Fragen wie der Qualität der Berufsausbildung einschließlich der Reform der Lehrpläne, der Lehrerausbildung und der Sozialpartnerschaft neu aufleben lassen.

Mehrländeraktionen

Nationale Qualifikationsrahmen (NQF)

Im ersten Halbjahr 2009 wird die ETF ihre Aktivitäten in Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan zu nationalen Qualifikationsrahmen als Referenz für die nationale politische Debatte und für Diskussionen abschließen.

Kompetenzentwicklung und Verringerung der Armut

Ebenfalls im ersten Halbjahr 2009 wird die ETF ihre Aktivitäten und ihre ersten auf der Erfahrung basierenden strategischen Leitlinien zu der Rolle abschließen, die die Berufsschulen spielen können, um die Armut (im ländlichen Raum) durch die Entwicklung von Kompetenzen zu verringern.

Schulische Entwicklung

Die ETF wird eine Reihe neuer Aktivitäten im Bereich der schulischen Entwicklung aus lokaler, regionaler und nationaler Sicht ausarbeiten, die sich zunächst auf Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan konzentrieren sollen, und sie wird Methoden und politische Maßnahmen untersuchen, die es den Schulen ermöglichen sollen, sich zu Lernzentren der Gemeinschaft zu entwickeln.

Die Aktivitäten werden auf den positiven Ergebnissen des nationalen Qualifikationsrahmens und der Kompetenzentwicklung für Projekte der Armutsbekämpfung aufbauen und sich zwei miteinander in Beziehungen stehenden Themen widmen:

- Lernergebnisse und die Folgen für die Lehrplanentwicklung und die Ausbildung von Lehrern bzw. Ausbildern;
- schulische Autonomie und Entwicklung unter Berücksichtigung der Sozialpartnerschaft und einer Perspektive des lebenslangen Lernens.

Die Aktivitäten werden sich mit allen wichtigen oben genannten Herausforderungen für die Region befassen und den Schwerpunkt vor allem auf den Aufbau von Kapazitäten und auf Pilotprojekte legen. Hierdurch werden Informationen für die politische Diskussion und für strategische Entwicklungen bereitgestellt werden, wobei das Augenmerk insbesondere auf ihrer Relevanz für arme und ländliche Gegenden liegen soll.

Während sich die ETF Fragenstellungen annehmen wird, die für alle Länder Zentralasiens relevant sind, wird die Arbeit in den einzelnen Ländern eng mit den nationalen Agenden für die Reform der allgemeinen und beruflichen Bildung verknüpft sein. Entsprechend wird in Kasachstan die Rolle der neu eingerichteten regionalen Berufsbildungszentren im Vordergrund stehen, während es in Tadschikistan die Erwachsenenbildung sein wird.

Reform der Entwicklung des Humankapitals

Die ETF plant, eine Reihe ergänzender Maßnahmen für den Aufbau von Kapazitäten für Turkmenistan und Usbekistan durchzuführen, um die Interessengruppen der Humankapitalentwicklung mit der Diskussion, die durch den nationalen Qualifikationsrahmen für Zentralasien angestoßen wurde, der Kompetenzentwicklung für Aktivitäten zur Armutsbekämpfung sowie den durch das neue Schulentwicklungsprojekt eingeleiteten Konzepten vertraut zu machen, damit diese beiden Länder besser darauf vorbereitet sind, im Jahr 2010 zum Schulentwicklungsprojekt hinzuzustoßen.

Um die regionale Diskussion und die Bildung von Netzwerken zur Berufsbildungsreform zu unterstützen, wird die ETF (wie im Jahr 2008) eine Regionalkonferenz organisieren.

Länderbasierte Maßnahmen

Tadschikistan

Die ETF wird in Abstimmung mit der Kommission und ihrem Programm zum Aufbau von Kapazitäten mit dem Ministerium für Arbeit und Sozialschutz die Diskussion über die Kompetenzentwicklung für Beschäftigung und ihren Zusammenhang mit der Migration fortsetzen, um im Land die Fachkompetenz über die Beziehung zwischen Qualifikations- und Kompetenzentwicklung, Beschäftigung und Migration zu verbessern, damit für zukünftige politische Entscheidungen entsprechende Informationen zur Verfügung stehen.

Kasachstan

Die ETF wird die Aktivitäten der schulischen Entwicklung durch ein Innovations- und Lernprojekt zur Entwicklung von Flexicurity-artigen Arbeitsmarktvorkehrungen und Prozessen zur Kompetenzentwicklung ergänzen, die den Menschen den Übergang in die Erwerbsbeschäftigung erleichtern sollen.

Kirgisistan

Die ETF wird eine Pilotüberprüfung der Humankapitalentwicklung durchführen, die in einem ihrer Innovations- und Lernprojekte ausgearbeitet wird. Diese Überprüfung wird einen Beitrag zur Vorbereitungsphase eines Sektorprogramms für Bildung liefern.

Aktivität 4: Unterstützung der Europäischen Kommission und der Partnerländer bei der Politikentwicklung durch Innovation und Lernen

Das Innovations- und Lernprogramm der ETF unterstützt die Entwicklung politischer Strategien zum Humankapital in Partnerländern. Es stellt sicher, dass die ETF die Europäische Kommission unterstützt, indem sie einen Schwerpunkt für die internationale Diskussion und einen Bezugspunkt für die Analyse und den Einsatz von Erfahrungen im Bereich der Humankapitalentwicklung in Partnerländern bereitstellt. Dieses Programm stützt sich auf Wissensmanagementprozesse, die die Aktivitäten der ETF in einem breiten Funktionsspektrum integrieren, einschließlich des Aufbaus von Netzwerken und der Beratung von Interessengruppen in Partnerländern, der Zusammenarbeit mit internationalen Entwicklungsorganisationen, der laufenden Personalentwicklung und der externen Kommunikation.

Die Ziele des Innovations- und Lernprogramms sind:

- den internationalen Dialog und Diskussionen zwischen der EU und Partnerländern zu politischen Strategien und Innovationen im Bereich der Humankapitalentwicklung zu fördern;
- wissenschaftlich fundierte Ratschläge zu politischen Strategien für wichtige Themen, mit denen sich die EU und die Partnerländer beschäftigen, zu entwickeln; und
- Erkenntnisse und Erfahrungen zur Unterstützung der Interessengruppen und politischen Entscheidungsträger in Partnerländern bei der Entwicklung sektorpolitischer Strategien im Bereich des Humankapitals auszuarbeiten und zu verbreiten, die im Rahmen der Außenhilfeprogramme der EU unterstützt werden können.

Ein Rahmen für Innovation und Lernen

Im Rahmen ihres Beitrags zum Europäischen Jahr der Kreativität und Innovation 2009 wird die ETF eine Reihe von Aktivitäten in einem integrierten Rahmen zusammenführen, um die Verbindungen zwischen ihren Kenntnissen und Erfahrungen und ihren Interessengruppen zu verbessern. Das Programm für Innovation und Lernen wird sich auf drei Bereiche erstrecken: Forschungsmaßnahmen; Analyse und Konsolidierung der Erkenntnisse und Erfahrungen, die aufgrund der Arbeit der ETF und der internationalen Gemeinschaft in ausgewählten Bereichen der Humankapitalentwicklung verfügbar sind; sowie Verbreitung der Erfahrungen der ETF an die Europäische Kommission, an Partnerländer und an die internationale Gemeinschaft. Die ETF wird in einigen der im Rahmen enthaltenen Initiativen für Forschungs- und Wissenskonsolidierung mit Sachverständigen der GD Entwicklung und von EuropeAid zusammenarbeiten und so einen Beitrag zum Wissensaustausch als Grundlage für eine bessere Kooperation und als Vorbereitung für eine potenzielle zukünftige Zusammenarbeit leisten.

Die Maßnahmen der ETF innerhalb des Rahmens werden sich darauf konzentrieren, aussagekräftige Beispiele für bewährte Verfahren aufzuzeigen und eine Reihe von Strategieanalysen und Kurzberichte für die Veröffentlichung zu generieren. Der ILP-Rahmen wird die andauernde Entwicklung von Erfahrungen innerhalb der ETF und ihre Rolle als internationalem Bezugspunkt für Diskussionen und Ideen zur Humankapitalentwicklung unterstützen.

ETF-Forschungsmaßnahmen

Die ETF-Forschungsmaßnahmen befassen sich mit Fragenstellungen, die für die Humankapitalentwicklung von strategischer Bedeutung sind, wobei der Schwerpunkt hauptsächlich auf dem Ausbau der ETF-Unterstützung für die Kommission und die Partnerländer liegt. Die ETF-Forschungsmaßnahmen werden 2009 für vier Projekte fortgesetzt, die 2008 begonnen wurden und 2010 abgeschlossen werden sollen.

Diese Projekte sind:

- die Gleichstellung der Geschlechter und Gleichheit bei allgemeiner und beruflicher Bildung sowie deren Verknüpfung mit dem Zugang der Frauen zum Arbeitsmarkt;
- der Beitrag der Modernisierung von Berufsausbildungssystemen und -strategien zur Entwicklung von Wettbewerbsfähigkeit;

- die Auswirkungen flexiblerer Arbeitsmärkte auf lebenslanges Lernen und Ausbildungsstrategien und die Notwendigkeit eines höheren Sicherheits- und Beschäftigungsfähigkeitsniveaus in drei ausgewählten Partnerländern; und
- Prüfungen der Humankapitalentwicklung.

Außerdem wird der Rahmen die andauernde Innovation in drei Bereichen der Nachbarschaftsregion unterstützen – die Verwendung von E-Learning, die Anerkennung früherer Lernerfahrungen (RPL) innerhalb der nationalen Qualifikationsrahmen und die Beziehung zwischen Migration und Kompetenzen.

Analyse und Konsolidierung bestehender Kenntnisse

2009 wird die ETF eine begrenzte Zahl von Communitys of Practice zu spezifischen Fragen des Humankapitals errichten, die für die Kommission und die Partnerländer relevant sind. Die Ergebnisse dieser Communitys werden einen Beitrag zu den auf breiter Basis bestehenden Problemen leisten, die mit der Humankapitalentwicklung in Partnerländern sowie gegebenenfalls in anderen Drittländern einhergehen. Die Communitys werden die Kapazität der ETF konsolidieren, Systeme und Strategien der allgemeinen und beruflichen Bildung in Partnerländern zu bewerten und technische themenrelevante Dienstleistungen für die Kommission zu erbringen.

Sie werden die folgenden Bereiche abdecken:

- Entwicklungen in EU-Ansätzen für lebenslanges Lernen und Beschäftigungsfähigkeit;
- post-sekundäre Bildung;
- Governance und Transparenz im Bildungswesen;
- Bildung und Entwicklung, einschließlich der Rolle des Humankapitals in instabilen Ländern;
- Anerkennung von Qualifikationen.

Die Gruppen werden eng mit der Kommission zusammenarbeiten, innerhalb eines konkreten Zeitrahmens tätig werden und Beiträge zu weiterführenden Diskussionen liefern.

Dabei können die Gruppen auf externe Erfahrungen von Forschungseinrichtungen und anderen einschlägigen Einrichtungen zurückgreifen, um den andauernden Wissenserwerb zu ermöglichen. Den Arbeitsgruppen werden Personal und eingeschränkte Finanzmittel zur Verfügung gestellt.

Verbreitung

Die Verbreitung wird ein wesentlicher Bestandteil sowohl der Arbeitsgruppen als auch der Forschungsprojekte sein. Die Ergebnisse der ETF-Forschungs- und -Analysetätigkeit werden in eine ETF-Verbreitungsstrategie einfließen, welche mit der ETF-Strategie für Veröffentlichungen und die Medien verknüpft ist.

2009 wird die ETF weiterhin Erfahrungen und Erkenntnisse mit der Weltbank austauschen, insbesondere zur Verwendung von Qualifikationsrahmen. Des Weiteren wird die ETF ihre Zusammenarbeit mit Eurofound zu Themen von ergänzendem und gemeinsamem Interesse fortsetzen, die sich aus Innovation und Lernaktivitäten, einschließlich Beschäftigungsfragen, ergeben.

Für das Jahr 2009 ist überdies der Start der neuen Internationalen Beratungsgruppe (IAP) der ETF geplant. Sie wird einen Beitrag zur kontinuierlichen Entwicklung der ETF als Kompetenzzentrum leisten, indem sie als einflussreiches Forum für die Integration von politischen und fachlichen Elementen der Arbeit der ETF dient. Die Internationale Beratungsgruppe wird die ETF unterstützen, indem sie Rückmeldungen und Anleitungen zu strategischen Fragen der Humankapitalentwicklung in Partnerländern gibt.

Grundpfeiler 2: Organisationskommunikation

2009 wird die Arbeit der ETF im Bereich der Kommunikation durch die übergeordneten Ziele der Kommunikationsstrategie und in Übereinstimmung mit der neugefassten ETF-Verordnung und der Mittelfristigen Perspektive 2007-2010 geleitet werden. Die ETF wird weiterhin Methoden entwickeln, um ihre Botschaften aktiv und effektiv an Politiker, Fachleute, Sachverständige, Entscheidungsträger

und die Öffentlichkeit zu kommunizieren, indem sie deren Informationsbedarf besser vorhersieht und Informationen zum richtigen Zeitpunkt in der richtigen Weise an die richtigen Personen verbreitet.

Die ETF wird auch in Zukunft eine klare, gemeinsame Auffassung ihrer Rolle und Erfahrung bei der Unterstützung der Humankapitalentwicklung im Kontext der EU-Außenpolitik sicherstellen.

Sie wird die Entwicklung von Methoden fortsetzen, mit denen ihre Botschaften effektiv kommuniziert werden – primär, indem sie die Website weiter verbessert, die sozialen Medien, Multimedia- und audiovisuelle Werkzeuge integriert, ihre Kontakte zu Journalisten internationaler und nationaler Medien ausbaut und die direkte Interaktion mit Bürgern über die Website sowie durch Ausstellungen und Veranstaltungen intensiviert.

Bei den Inhalten werden die Kommunikationsprioritäten im Jahr 2009 größtenteils das neue Mandat der ETF, die unter Grundpfeiler 1 beschriebenen inhaltlichen Prioritäten sowie das Europäische Jahr der Kreativität und Innovation widerspiegeln.

Der Verbindungsbeamte der ETF in Brüssel wird eine effektive Kommunikation sowie effektive Arbeitsbeziehungen mit den wichtigsten Akteuren in den europäischen Einrichtungen unterstützen, und es sollen Kontakte geknüpft und gepflegt werden, um die ETF sowie ihr Mandat und ihre Aktivitäten zu fördern und Adressaten für die strategische und operative Zusammenarbeit zu ermitteln.

Damit auf diese Weise Erfolge erzielt werden können, müssen die Informations- und Kommunikationsaktivitäten zielgenau, deutlich sichtbar, proaktiv, regelgerecht und transparent sein. Die ETF muss sich ein Profil als eine Einrichtung der EU erarbeiten, die für politische Entscheidungsträger, Behörden, Organisationen und die Allgemeinheit gleichermaßen offen ist, und die von der ETF gesammelten Informationen müssen frei zugänglich gemacht werden.

2009 werden dabei die folgenden allgemeinen Ziele verfolgt:

- Versorgen der Entscheidungsträger in Europa und der Bürger mit unabhängigen, zuverlässigen Informationen, damit sie fundierte Auswahlen und Entscheidungen zur Humankapitalentwicklung im Kontext des ETF-Mandats treffen können;
- Wecken des Bewusstseins für die Humankapitalentwicklung durch die Reform der allgemeinen und beruflichen Bildung sowie des Arbeitsmarkts, indem offen, transparent und verständlich kommuniziert wird;
- Schärfen des Profils der ETF als Kompetenzzentrum, indem verlässliche Informationen vorgelegt werden und ein aktiver Beitrag zur internationalen Diskussion über das Humankapital in Entwicklungs- und Übergangsländern geleistet wird.

Publikationen und regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen

Die ETF wird für die Erstellung in gedruckter Form und online vorliegender hochwertiger Informationen zu den wichtigsten Fragestellungen und Erfahrungen sowie für deren Verbreitung an ein breites Publikum Sorge tragen. Es werden neue Formate für den regelmäßigen Informationsaustausch mit den Interessengruppen insbesondere auf europäischer Ebene und in den Partnerländern entwickelt, einschließlich Flagship-Veröffentlichungen, einer ausführlichen Zeitschrift sowie Informationsunterlagen. Thematische Produkte werden besonders hilfreich sein, um die Erfahrungen und Kompetenzen der ETF mit einer weiter gefassten, globalen Leserschaft auszutauschen.

Website und Multimedia

Die Website der ETF gewährt sämtlichen Zielgruppen rund um die Uhr unmittelbaren Zugang zu Informationen. 2009 werden die Bemühungen fortgesetzt werden, die Identität der ETF zu verbessern, indem regelmäßig Neuigkeiten und Aktualisierungen bereitgestellt werden und für eine benutzerfreundliche Navigation Sorge getragen wird. Zudem werden interaktive Aspekte entwickelt, um die wechselseitige Kommunikation und den Dialog zu unterstützen, die in der Kommunikationsstrategie betont werden. Die Interaktion mit größeren Zielgruppen schafft Raum für Stellungnahmen durch Umfragen und projektbezogene Diskussionsforen. Audiovisuelle Informationen einschließlich Podcasts und Videos, in denen die ETF und ihre Kernaktivitäten vorgestellt werden, bilden einen wichtigen Bestandteil des Kommunikationsprogramms.

Veranstaltungen und Besuche

Zum Dialog anregende Veranstaltungen und die direkte Kommunikation sind wichtige Methoden des Wissensaustauschs. Die Aktivitäten werden die Organisation von Veranstaltungen umfassen, mit denen das neue erweiterte Mandat, die verschiedenen Projekte, das Europäische Jahr der Kreativität und Innovation sowie das 15-jährige Bestehen der ETF publik gemacht werden sollen. Sofern es sinnvoll ist, werden diese Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den EU-Präsidentschaften der Tschechischen Republik und Schwedens abgehalten. Die Interaktion mit den Bürgern der EU wird durch die Beteiligung an internationalen und lokalen Veranstaltungen sowie bei besonderen Gelegenheiten wie dem Europatag umgesetzt.

Presse und Medien

Die Kontakte zu den Medien werden verstärkt und ausgeweitet, um die Wirkung der wesentlichen Botschaften zu multiplizieren und die Sichtbarkeit der ETF als wichtigem Informationslieferant zur Humankapitalentwicklung zu erhöhen. Es werden besondere, ausgewählte Medien verwendet und es wird ein breiteres Spektrum von Produkten, die für die Medien von Interesse sind, produziert und gefördert werden, beispielsweise in Form von Diskussionsschriften/Stellungnahmen des Direktors, Interviews und Vor-Ort-Besuchen in ETF-Partnerländern.

Grundpfeiler 3: Organisationsinternes Lernen: Ausbau des Wissens und der Systeme der ETF zur Unterstützung der Hilfe der Gemeinschaft

2009 wird die ETF ihre Tätigkeit weiter an die neuen Instrumente für Außenhilfe, einschließlich der Empfehlungen der Kommission in ihrer Mitteilung zur ETF³¹, anpassen. 2009 ist auch das zweitletzte Jahr der aktuellen Mittelfristigen Perspektive. Wichtiges Thema werden neben einer Bewertung des Fortschrittes, der im Hinblick auf die Ziele für den Zeitraum 2007-2010 erzielt wurde, die erforderlichen Aktionen für die Auseinandersetzung mit der Zukunft sein.

Leistung der ETF

Die ETF überwacht ihre Leistung mit einer Reihe von Indikatoren. Diese beziehen sich auf sieben Hauptmaßnahmenkategorien und 21 wichtige Variablen, welche die wesentlichen Aufgaben der ETF, ihre Leistung als Kompetenzzentrum und ihre institutionellen Pflichten als Einrichtung der EU abdecken. Die ETF bewertet ihre Leistung hinsichtlich folgender Aspekte:

- Bereitstellung von Informationen, strategischen Analysen, Ratschlägen und Unterstützung für die jeweiligen Interessengruppen in Partnerländern zum Aufbau von Kapazitäten im Bereich der Humankapitalentwicklung;
- Verbreitung von Informationen und Förderung der Netzbildung und des Austauschs von Erfahrungen und bewährten Verfahren zwischen der EU und den Partnerländern;
- Unterstützung bei der Bereitstellung von Hilfe an Partnerländer im Bereich der Humankapitalentwicklung;
- Beitrag zur Untersuchung der generellen Wirksamkeit, die die Unterstützung von Berufsbildungsmaßnahmen für die Partnerländer hat;
- Förderung des Informationsaustauschs zwischen den Gebern, die an der Reform der Humankapitalentwicklung in den Partnerländern mitwirken;
- Leistung als anerkanntes Kompetenzzentrum;
- Leistung als gut funktionierende, ordnungsgemäß verwaltete Einrichtung der EU.

³¹ Brüssel, 19.12.2006, KOM(2006) 832

2009 wird die ETF 128 Mitarbeiter haben, denen die unten aufgeführten Aufgaben zukommen.

	Kernverwaltung	Finanzen, Verträge und Beschaffung	Personalwesen	Verwaltung der Informations-technologien	Qualitätskontrolle, Planung und administrative Unterstützung	Direktorat/ Planung, Überwachung und Bewertung	Kommunikation	Betrieb	Gesamt
Assistenten	2	6,5	5	5	5	3,5	4	6	37
Experten	3	3	2	3	1	4	4	12	32
Sachverständiger - Lead Specialist						1		4	5
Sachverständiger - Senior Specialist								19	19
Sachverständiger - Specialist								21	21
Koordinatoren/ Manager	1	1	1	2	1	2	2	4	14
Gesamt	6	10,5	8	10	7	10,5	10	66	128

Planung, Überwachung und Bewertung

Allgemeines Ziel

- Strategische Planung und Bewertung der Arbeit der ETF und Überwachung ihrer Qualität, um die strategischen Ziele der Einrichtung zu erreichen und die erwarteten Ergebnisse zu erbringen

Strategische Planung, Programmplanung, Überwachung und Bewertung

Spezifisches Ziel

- Verwaltung der strategischen Planung, der Jahresplanung und des Berichtszyklus der ETF und Überwachung ihrer Ergebnisse im Hinblick auf den Rechtsrahmen sowie in Abstimmung mit den relevanten Diensten in der ETF, bei der Kommission und bei den satzungsgemäßen Organen

Eine große Herausforderung für die ETF besteht darin, die Relevanz und Messbarkeit der Ziele und Indikatoren kontinuierlich zu verbessern, die sie in einem Umfeld festlegt, in dem die Arbeit der ETF nur einen beitragsleistenden Faktor darstellt. Dies betrifft die Verbesserung des Planungsmechanismus, der Methodik und des Prozesses innerhalb des ETF-Programmplanungszyklus.

2009 wird die ETF einen überarbeiteten Planungsprozess im Einklang mit Anpassungen umsetzen, die 2008 am Prozess der Umfeldanalyse und der Jahresstrategie vorgenommen wurden. Dies wird es der ETF ermöglichen, die Beitragsleistungen besser vor der Erstellung des Vorentwurfs für den jährlichen Haushaltsplan der ETF zu erfassen. Während des Jahres wird die ETF mittels einer Länder- und einer Projektbewertung Erkenntnisse aus ihrem operativen Betrieb ziehen.

In der neugefassten ETF-Verordnung wurden die Aufgaben der Einrichtung einschließlich der zugehörigen zu erbringenden Ergebnisse klar definiert³². Als Teil ihrer Reaktion auf die Neufassung

³² Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Errichtung einer Europäischen Stiftung für Berufsbildung (Neufassung), Brüssel, 25.7.2007, KOM(2007) 443 endgültig, 2007/0163 (KOD) Anhang 8.1.

der Verordnung wird die ETF einen Rahmen für ihr Überwachungssystem festlegen, sodass innerhalb ihres Arbeitsprogramms ermittelt werden kann, ob diese Ergebnisse erbracht werden. In der Tabelle unten werden die für das Arbeitsprogramm 2009 vorgesehenen, zu erbringenden Leistungen zusammengefasst.

ETF-Aufgabe	Leistungen 2009
Überprüfung strategischer Maßnahmen und Analyse	10
Aufbau von Kapazitäten	91
Unterstützung für den Programmzyklus	23
Verbreitung und Aufbau von Netzwerken	20
Effektivitätsanalysen ³³	2
Innovation und Lernen	9
Leistungen insgesamt	155

Die Ergebnisse des ETF-Arbeitsprogramms werden im ETF-Jahresbericht zusammengetragen, welcher der Kommission vorgelegt wird und das von der ETF Erreichte beschreibt. Der Jahresbericht dient auch als Leistungsmesser für den Fortschritt der ETF bezüglich der in der Mittelfristigen Perspektive festgelegten Ziele und stellt sicher, dass eine eindeutige Verbindung zwischen der Mittelfristigen Perspektive, dem jährlichen Arbeitsprogramm und den Aktivitäten der Kommission sowie den Interessengruppen in den Partnerländern besteht. Details zu allen Projekten und Aktivitäten der ETF und der Jahresbericht können auf der Website <http://www.etf.europa.eu> eingesehen werden. Die Website enthält detaillierte Umsetzungspläne einschließlich der erwarteten Ergebnisse für Projekte und ETF-Länderpläne.

Regelungsumfeld und Audit

Spezifisches Ziel

- Beitrag zur Verbesserung der Kapazität der ETF, ihre Leistung, Effektivität und Effizienz zu verwalten

Das Regelungsumfeld der ETF entwickelt sich analog zu den globaleren Änderungen in den Einrichtungen der EU. Im Rahmen ihrer mittelfristigen Strategie zur Stärkung ihrer Kapazität als lernende Organisation wird die ETF überarbeitete Managementinformationen, interne Systemaudits, Finanzkontrollen und Buchhaltungswerkzeuge gemäß ihrer sich verändernden Mission und gemäß dem rechtlichen und technologischen Umfeld der europäischen öffentlichen Verwaltung verbreiten.

2009 wird die ETF ihre Ex-post-Prüfstelle aufrechterhalten, um deren Kenntnisse zu vertiefen und zusätzliche Hilfestellung bei der Einhaltung ihres rechtlichen Rahmens zu gewähren.

Die ETF wird weiterhin an der Entwicklung eines umfassenden, strukturierten Risikomanagementprozesses arbeiten, um die Entscheidungsfindung (auch durch proportionale und kostengünstige Wahlmöglichkeiten) zu unterstützen und relevante Informationen zum Ergreifen geeigneter, angemessener Maßnahmen der Risikokontrolle bereitzustellen.

Unter diesem Gesichtspunkt wird sie die Ergebnisse des im Zeitraum 2006-2008 durchgeführten Projekts zur Bestandsaufnahme aller Verfahren überprüfen.³⁴ Die Überprüfung wird die Reaktion der

³³ Auf Anfrage der Dienste der Kommission bereitgestellt

ETF auf ihr rechtliches Umfeld und die Auswirkung ihrer internen Prozesse auf die generelle organisatorische Effizienz umfassen.

Außerdem wird die ETF im Jahr 2009 ihre Bereitschaft überprüfen, den überarbeiteten Rahmen für interne Kontrollnormen zu verabschieden, der 2007 von der Europäischen Kommission festgelegt wurde.

Austausch von Informationen und Erfahrungen unter betroffenen Agenturen und Gebern im Bereich der Humankapitalentwicklung

Spezifisches Ziel

- Unterstützung der Entwicklung von Beziehungen mit der EU, mit bilateralen und mit multilateralen Einrichtungen

Die ETF wird ihre Zusammenarbeit mit einer Reihe von Organisationen fortsetzen, die ihre Arbeit ergänzen. Hierzu gehören Entwicklungseinrichtungen und -ministerien in den Mitgliedstaaten, z. B. die Entwicklungsbanken, die OECD und gegebenenfalls die Familie der UN-Organisationen wie UNESCO und UNDP. Die Zusammenarbeit wird den Informationsaustausch und die gemeinsame Teilnahme an Konferenzen und damit einhergehende Aktivitäten wie den Wissensaustausch umfassen.

Weiterentwicklung der Tätigkeit der ETF

Spezifisches Ziel

- Beitrag zur strategischen Analyse der Politik, um neue politische Aktivitäten zu entwickeln bzw. die bestehenden auszuweiten

Die Entwicklung der Tätigkeit der ETF umfasst ihre Weiterentwicklung als Kompetenzzentrum, welches die Außenhilfeprogramme der EU unterstützt und die thematischen Interventionen im Arbeitsprogramm ausbaut.

2009 wird es mehr sichtbare Verbindungen zwischen den Aktionen der ETF in ihrem operativen Umfeld und dem von der Europäischen Kommission festgelegten politischen Kontext geben, beispielsweise durch einen Beitrag zu der von der GD EAC durchgeführten Bewertung der externen Dimension der EU-Politik im Bereich des Bildungswesens und durch die Untersuchung der Beziehung zwischen dem europäischen Qualifikationsrahmen und den nationalen Rahmen der Partnerländer. Darüber hinaus wird untersucht werden, welche Möglichkeiten sich für die Arbeit der ETF innerhalb des Konzepts der EU-Politik für die Humankapitalentwicklung ergeben, wobei besonders auf die Aufgaben in der neugefassten ETF-Verordnung Bezug genommen wird.

Verwaltungsdienstleistungen

Allgemeines Ziel

Bereitstellung eines Satzes technisch spezialisierter Umsetzungsdienste für verschiedene Kunden, um einen mittelbaren und unmittelbaren Beitrag zur Mission und Vision der ETF zu leisten

Personalwesen

Spezifisches Ziel

- Schaffung der Grundlage für eine einrichtungsweite Personalverwaltung

In Einklang mit der Schaffung einer klaren Vision innerhalb der ETF bezüglich ihrer Position und Rolle als europäisches Kompetenzzentrum wird die ETF ihr neues Organisationsmodell weiter umsetzen. Dies wird nicht nur ihren Rahmen für die Personalverwaltung, die Ausarbeitung ihrer Leistungsbeurteilungssysteme für das Personal, die Pläne für die persönliche Weiterentwicklung und die Einstellungspolitik betreffen, sondern auch die Bereitstellung konkreter Schulungsmaßnahmen, die darauf zugeschnitten sind, die Fähigkeiten zur Entwicklung politischer Maßnahmen zu stärken und die sektorspezifischen Konzepte der EU zu unterstützen.

³⁴ Gemäß den Vorschriften der Internen Kontrollnormen Nr. 15 der ETF, die 2004 vom Vorstand der ETF verabschiedet wurden

Außerdem wird die ETF den jüngst eingetretenen bzw. noch anhaltenden Entwicklungen im EU-Personalstatut für den öffentlichen Dienst und insbesondere der Datenschutzrichtlinie Beachtung schenken. 2008 wurde die ETF vom Internen Auditdienst (IAS) insbesondere im Hinblick auf ihr Personalwesen überprüft, und 2009 wird die ETF einen Verbesserungsplan umsetzen, der die Empfehlungen des IAS berücksichtigt.

Finanzverwaltung, Vertragsverwaltung und Beschaffungsmanagement

Spezifisches Ziel

- Schaffung der Grundlage für eine einrichtungsweite solide Finanzverwaltung

Ein wichtiges Element für 2009 ist die erwartete Einführung einer verbesserten Finanzregelung sowie der Finanzsoftware (ABAC). Darüber hinaus wird die ETF ihre Prozesse anpassen, damit sie im Einklang mit der aktualisierten Richtlinie für das öffentliche Auftragswesen und der überarbeitete Rahmen-Haushaltsordnung stehen, und für mehr Ausgeglichenheit zwischen den Risiken und der Ex-post- und der Ex-ante-Kontrolle unter der Führung der Anweisungsbefugten sorgen.

Infrastruktur- und Technologiemanagement

Spezifisches Ziel

- Bereitstellung einer effizienten, effektiven und sicheren Arbeitsumgebung hinsichtlich der Infrastruktur der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), der Anlagenverwaltung und der technischen Dienstleistungen

Abhängig von den Ergebnissen, die eine Überprüfung der aktuell eingesetzten und der auf dem Markt verfügbaren Kommunikationstechnologien erbringt, muss die ETF unter Umständen ihre Kommunikationsinfrastruktur erneuern. Die andauernden Prozesse umfassen die Bewertung der System- und Softwarebedürfnisse, die Bereitstellung von Lösungen sowie das Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz.

Qualitätskontrolle, Planung und administrative Unterstützung

Spezifisches Ziel

- Gewährleistung, dass die von der Verwaltungsabteilung umgesetzten Aktivitäten dank hochwertiger aktualisierter Werkzeuge und Verfahren nicht nur effizient und verhältnismäßig in Bezug auf die Risiken, sondern auch in sich sowie innerhalb der weitergefassten ETF-Strategie kohärent sind

Durch einen zentralisierten Ansatz bei der Zielsetzung für die Verwaltungsdienstleistungen unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse bei den Human- und Finanzressourcen werden die Kontroll- und Verfolgungsaktivitäten 2009 stärker von dedizierten, auf der Grundlage des Pilotprojekts 2008 entwickelten Schlüsselleistungsindikatoren für die verschiedenen Dienstleistungen Gebrauch machen. Darüber hinaus dürfte das zentrale Konzept für mehr Qualität und Effizienz bei den Finanz- und Verwaltungsprozessen im Jahr 2009 Früchte tragen.

Sachverständigen-Pool

Spezifische Ziele

- Rechtsberater: zeitnahe Beratung der Manager und Prozesseigner der ETF in Rechtsfragen sowie Unterstützung bei der Risikobewertung;
- Projektmanager: spezifische Unterstützung zur erfolgreichen Durchführung komplexer Projekte (2009: Einführung der ABAC)
- Buchhalter: Gewährleistung, dass die Kontrollsysteme für das Finanzmanagement der ETF angemessen und verhältnismäßig in Bezug auf die Risiken sind; Sicherstellung, dass die ETF ihre – vom Europäischen Rechnungshof (ECA) positiv beurteilten – Jahresabschlüsse rechtzeitig und gewissenhaft veröffentlicht.

Die ETF wird außerdem auf Verwaltungsebene die Zusammenarbeit mit Einrichtungen fortsetzen, die im selben geografischen Raum tätig sind, d. h. mit der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit in Parma und der Gemeinsamen Forschungsstelle in Ispra.

Aufstellung des Haushaltsplans nach allen ETF-Tätigkeitsbereichen ³⁵	Personal	Zuweisung nach Tätigkeitsbereichen
GP1. Unterstützung von Bildungs- und Ausbildungsreformen	69	13 287 000
Akt. 1. Beitrag zum Erweiterungsprozess durch Unterstützung der Modernisierung und Reform der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Ausbildungssysteme in den Kandidatenländern und potenziellen Kandidatenländern	22,8	4 347 000
Akt. 2. Beitrag zu Wohlstand und Entwicklung in der Europäischen Nachbarschaftsregion durch Zusammenarbeit und Partnerschaft im Bereich der Entwicklung und Umsetzung der Politik des Humankapitals	23,2	4 432 000
Akt. 3. Beitrag zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit und zur Entwicklungszusammenarbeit bei der Humankapitalentwicklung in Zentralasien	7,6	1 611 000
Akt. 4. Unterstützung der Entwicklung politischer Strategien für die Europäische Kommission und die Partnerländer durch Innovation und Lernen	15,4	2 897 000
GP2. Organisationskommunikation	10	1 322 000
GP3. Organisationsbezogener Lernprozess: Stärkung des Fachwissens und der Systeme	49	5 263 000
Gesamt:	128	19 872 000

³⁵ Entwurf der Zuweisung ABB für den Vorentwurf des Haushaltsplans der ETF. Nach Konsultation mit der Kommission zu bestätigen.

Für die IPA-Region vorgeschlagene Projekte

Projekte des Arbeitsprogramms 2009 für die externe Unterstützung der EU im Bereich der Erweiterung						
Nummer	Projekt	Ziel	Beteiligte Länder	Mittel zur Finanzierung der Projekte 2009	Voraussichtliche Laufzeit	FTE
IPA-09-01	Länderprojekte	Unterstützung der Bereitstellung der Gemeinschaftshilfe für die Partnerländer im Bereich der Humankapitalentwicklung Geeignete Beratung und Entwicklung nationaler Kapazitäten für die Ausgestaltung und Umsetzung von Reformen	Alle (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Kosovo, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro, Serbien, Türkei)	575 000	2007-2010	11,2
IPA-09-02	Programm für gegenseitiges Lernen	Förderung des gegenseitigen Lernens und politische Diskussionen über wichtige strategische Themen, die die Partnerländer gemeinsam betreffen, sowie ihre Einführung in die offene Koordinierungsmethode	Alle (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro, Serbien, Türkei)	225 000	2009-2010	2,6
IPA-09-03	Soziale Integration durch allgemeine und berufliche Bildung	Unterstützung bei der Erarbeitung nationaler Strategien der sozialen Eingliederung durch allgemeine und berufliche Bildung, unter anderem durch die Errichtung eines Forums für den kooperativen Austausch und das gegenseitige Lernen zwischen den Ländern und ausgewählten EU-Mitgliedstaaten	Alle (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Kosovo, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro, Serbien, Türkei)	140 000	2007-2009	1,65

³⁶ Kosovo (nach UNSCR 1244) – generell in dieser Tabelle

IPA-09-04	Unternehmerisches Lernen	Politische Entscheidungsträger und Interessengruppen in allen durch das IPA-Instrument geförderten Ländern haben Zugang zu Informationen über die Entwicklungen und die Ziele der Europäischen Charta für KMU ³⁷ und erheben Daten für die Berichterstattung über die Fortschritte, die in Bezug auf Kapitel 1 und 4 der Charta erzielt wurden.	Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Kosovo, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro, Serbien	100 000	2007-2009	1,3
IPA-09-05	Lernen und Lehren	Durchführung von Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten und Netzwerken in Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, im Kosovo, in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, in Montenegro und Serbien, mit dem Ziel, das Fachwissen zur Ausarbeitung politischer Konzepte für die Lehrerausbildung und die Organisation von Lernprozessen zu erweitern	Alle (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Kosovo, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro, Serbien, Türkei)	50 000 (+100 000 aus Titel IV) ³⁸	2007-2009	1
IPA gesamt				1 090 000		

³⁷ Direkte Anfrage der GD Unternehmen und Industrie

³⁸ Titel IV betrifft Beiträge des Treuhandfonds des italienischen Außenministeriums.

Für die Nachbarschaftsregion vorgeschlagene Projekte

Projekte des Arbeitsprogramms 2009 für die Zusammenarbeit mit der ENPI-Region						
Nummer	Projekt	Ziel	Beteiligte Länder	Mittel zur Finanzierung der Projekte 2009	Voraus-sichtliche Laufzeit	FTE
ENPI-09-06	Fähigkeit, auf Anfragen der Kommission zu reagieren und die nationale Berufsbildungsreform zu unterstützen	Unterstützung der Bereitstellung der Gemeinschaftshilfe für die Partnerländer im Bereich der Humankapitalentwicklung Bereitstellung einschlägiger Beratung und Entwicklung nationaler Kapazitäten für die Gestaltung und Umsetzung der Reform	Alle, abhängig von der Anforderung der Kommission Alle (vgl. die unter Aktivität 2 beschriebenen Maßnahmen)	765 000	2008-2010	0,2
ENPI-09-07	Unternehmerisches Lernen	Unterstützung der GD Unternehmen und Industrie bei der Umsetzung der EuroMed-Charta für Unternehmen	Mittelmeerraum	90 000	2007-2010	1,15
ENPI-09-08	MEDA-Regionalprojekt „Bildung und Ausbildung für Beschäftigung“ (MEDA-ETE)	Unterstützung der MEDA-Partner bei der Gestaltung einschlägiger Maßnahmen für die technische und berufliche Bildung, die über einen regionalen Ansatz zur Förderung der Beschäftigung beitragen können	Mittelmeerraum	150 000	2007-2010	4,1
ENPI-09-09	Nationale Qualifikationsrahmen	Unterstützung der nationalen Diskussion über die Bildungs- und Ausbildungsreform unter Einsatz nationaler Qualifikationen als strategischem Diskussionsrahmen	Armenien, Aserbaidshjan, Georgien, Russische Föderation, Ukraine ³⁹	100 000	2007-2009	0,775
ENPI-09-10	Beschäftigungsüberprüfungen für die Schwarzmeerregion	Bereitstellung einschlägiger Untersuchungen zur Entwicklung und Generierung von Humankapital und dessen Zuweisung zum Arbeitsmarkt	Kaukasus, Republik Moldau, Ukraine	85 000	2008-2010	1,1
ENPI gesamt			1 190 000			

³⁹ Umfasst die Abschlussphase des Projekts, das gemeinsam mit dem Projekt „Nationaler Qualifikationsrahmen für Zentralasien“ durchgeführt wird.

Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit bei der Entwicklung des Humankapitals in Zentralasien

Aktivitäten des Arbeitsprogramms 2009: Beitrag zur Wirtschafts- und Entwicklungszusammenarbeit bei der Entwicklung des Humankapitals in Zentralasien						
Nummer	Projekt	Ziel	Beteiligte Länder	Mittel zur Finanzierung der Projekte 2009	Voraussichtliche Laufzeit	FTE
DCI-09-11	Reform der Strategie zur Entwicklung des Humankapitals	Unterstützung der Bereitstellung der Gemeinschaftshilfe für die Partnerländer im Bereich der Humankapitalentwicklung Bereitstellung einschlägiger Beratung und Entwicklung nationaler Kapazitäten für die Gestaltung und Umsetzung der Reform Unterstützung der regionalen Zusammenarbeit bei Themen der Reform der Humankapitalentwicklung	Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan	130 000	2008-2010	2
DCI-09-12	Nationale Qualifikationsrahmen in Zentralasien	Entwicklung von Kenntnissen über die Konzepte der Nationalen Qualifikationsrahmen als Bezugsinstrument bei den Diskussionen über die nationale Bildungs- und Ausbildungspolitik	Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan	50 000	2009	0,3
DCI-09-13	Kompetenzentwicklung zur Verringerung der Armut	Förderung des politischen Denkens bei der Frage der Förderung von Partnerschaften für die Kompetenzentwicklung an Berufsschulen	Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan	25 000	2009	0,05
DCI-09-14	Arbeitsweise des Arbeitsmarkts und dessen Zusammenhang mit der Migration	Erzielung eines besseren Verständnisses für die Arbeitsweise des Arbeitsmarktes unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen der Erwachsenenbildung und der Migrationsströme	Tadschikistan	30 000	2008-2010	0,45
DCI-09-15 Neues Projekt	Entwicklung der Schulen hin zu flexiblen Lernzentren der Gemeinschaft	Erhöhung der Relevanz der Berufsbildung für die Bedürfnisse der Gemeinschaft einschließlich formaler Bildung und Erwachsenenbildung zur Unterstützung der regionalen Zusammenarbeit bei Themen der Reform der Humankapitalentwicklung	Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan	255 000	2010	2,15
DCI gesamt				490 000		

Programm „Innovation und Lernen“

Aktivitäten des Arbeitsprogramms 2009: Innovation und Lernen						
Nummer	Projekt	Ziel	Beteiligte Länder	Mittel zur Finanzierung der Projekte 2009	Voraussichtliche Laufzeit	FTE
ILP-09-16	Allgemeine und berufliche Bildung für Wettbewerbsfähigkeit	Bereitstellung einer wissenschaftlich fundierten strategischen Beratung der Partnerländer zum Zusammenhang zwischen Kompetenzentwicklung und ausländischen Direktinvestitionen	Armenien, Ägypten und Marokko	100 000	2008-2009	1,15
ILP-09-17	Beitrag zu Strategien des lebenslangen Lernens für Flexibilität und Sicherheit auf den Arbeitsmärkten im Kontext der Partnerländer	Ermittlung der Auswirkungen auf das lebenslange Lernen und die Berufsbildung, um flexiblere Arbeitsmärkte zu fördern und ein höheres Sicherheitsniveau zu gewährleisten	Kasachstan, Türkei und Marokko	100 000	2008-2009	1
ILP-09-18	Frauen und Arbeit	Ermittlung wirtschaftlicher und sozio-politischer Hindernisse beim Übergangprozess von Frauen, insbesondere junger Frauen, von der Bildung zur Beschäftigung und deren Auswirkung auf die gesamte wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Länder	Jordanien, Ägypten und Tunesien	100 000	2008-2009 ⁴⁰	2
ILP-09-19	Communities of Practice	Konsolidierung und Weitergabe der Kenntnisse der ETF in Fragen der Humankapitalentwicklung an die Kommission und an Interessengruppen in Partnerländern	Alle ETF-Partnerländer	80 000	2009	3,65
ILP-09-20	Überprüfungen der Humankapitalentwicklung	Ausgestaltung und Durchführung von Überprüfung der Humankapitalentwicklung in Partnerländern	Republik Moldau, Kirgisistan und Serbien	60 000	2008-2009	0,95
„Innovation und Lernen“ gesamt				440 000		

⁴⁰ Vom italienischen Treuhandfonds kofinanziert.

Aktivitäten des Arbeitsprogramms 2009: Organisationsbezogener Lernprozess: Stärkung des Fachwissens und der Systeme

Planung, Überwachung und Bewertung

Nummer	Projekt	Ziel	Mittel zur Finanzierung der Projekte 2009	Voraussichtliche Laufzeit	FTE
SKS-09-21	Prüfung	Wesentlicher Beitrag zum Erreichen der Ziele des Arbeitsprogramms und zur Wahrnehmung der Aufgaben der ETF als EU-Einrichtung, Erfüllung der Vorgaben ihres rechtlichen Rahmens und Verwirklichung der Kernziele, zu denen eine zeitgemäße Rechnungsprüfung und eine ergebnisorientierte Verwaltung gehören	50 000	2007-2010	0,7
SKS-09-22	Evaluierung	Beitrag zur Verbesserung der Qualität der Dienstleistungen und der Projekte der ETF	150 000	2007-2010	0,8
SKS-09-23	Maßnahmen zur Förderung des Informationsaustauschs zwischen Mitgliedstaaten und Gebern	Stärkung der Kapazitäten der ETF für den Austausch von Informationen und Erkenntnissen mit Gebern aus den Mitgliedstaaten, der den Partnerländern zugute kommt	50 000	2007-2010	0,8
SKS-09-24	Weiterentwicklung der Tätigkeit der ETF	Entwicklung von ETF-Strategien im Kontext der ETF-Verordnung des Rates	100 000	2007-2010	0,06
Gesamt			350 000		

Verwaltungsdienstleistungen		
Projekt	Ziel	FTE
Humanressourcen	Schaffung der Grundlage für eine einrichtungswerte Personalverwaltung	8,2
Infrastrukturen und Technologiemanagement	Bereitstellung einer effizienten, effektiven und sicheren Arbeitsumgebung hinsichtlich der Infrastruktur der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), der Anlagenverwaltung und der technischen Dienstleistungen	10,2
Planung der Qualitätskontrolle und administrative Unterstützung	Gewährleistung, dass die von der Verwaltungsabteilung umgesetzten Aktivitäten dank hochwertiger aktualisierter Werkzeuge und Verfahren nicht nur verhältnismäßig bezüglich der Risiken und effizient sind, sondern auch in sich sowie innerhalb der weitergefassten ETF-Strategie Kohärenz aufweisen	7,2
Finanzverwaltung, Vertragsverwaltung und Beschaffungsmanagement	Schaffung der Grundlage für eine einrichtungswerte solide Finanzverwaltung	10,2
Sachverständigen-Pool	Zeitnahe Beratung der Manager und Prozesseigner der ETF in Rechtsfragen und Unterstützung bei der Risikobewertung sowie Unterstützung für die erfolgreiche Durchführung komplexer Projekte (2009: Einführung der ABAC).	5,2
		41

Arbeitsprogramm 2009: Zusammenarbeit mit Cedefop			
Operationelles Ziel	Maßnahmen	Zeitraumen (Halbjahr)	Ergebnisindikatoren
Umsetzung der Vereinbarung über die Zusammenarbeit Cedefop-ETF	Gemeinsame Organisation von Seminaren zum Wissensaustausch mit der ETF, gemeinsame Missionen in den Kandidatenländern	2009	Ein Seminar für die Mitarbeiter der beiden Einrichtungen
	Organisation jährlicher Treffen der gemeinsamen Arbeitsgruppe ETF-Cedefop	2009	Eine Sitzung der gemeinsamen Arbeitsgruppe sowie Tätigkeitsbericht an das Europäische Parlament
		Juli 2009	Gemeinsamer Bericht von ETF und Cedefop für das Europäische Parlament
Zusammenarbeit hinsichtlich der externen Dimension des Europäischen Qualifikationsrahmens	Zusammenarbeit bei der Ausarbeitung und Durchführung einer Konferenz zur externen Dimension des EQR	Juli 2008 bis Januar 2009	In Brüssel abgehaltene Konferenz, 29. und 30. Januar 2009
	Mitwirkung im Beratungsgremium zum EQR	2009	Hintergrundanalyse der externen Dimension des Europäischen Qualifikationsrahmens
Einbindung der ETF- und Cedefop-Sachverständigen in von den jeweiligen Einrichtungen durchgeführte thematische Aktivitäten	Teilnahme an Seminaren und Sitzungen	2009	Präsentationen auf Sitzungen und bei gemeinsamen Veranstaltungen

Anhang A: Beispiele für ETF-Ergebnisse nach Funktion 2009

Art des Ergebnisses	Beispiele für spezifische Ergebnisse	Beispiele für Arten von Maßnahme zum Erzielen der Ergebnisse
Überprüfung der Strategie	Datenerhebung und Analyse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umfragen und Fragebögen; ▪ Prüfung und Analyse von Länderdaten; ▪ vergleichende Analyse der Bildungs- und Arbeitsmärkte sowie der Sozialdaten
	Analyse und Prüfung der Optionen und Prioritäten bei der Entwicklung des Humankapitals im Kontext spezifischer politischer Probleme	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermittlung von Problemen bezüglich des Humankapitals, die einer Strategie bedürfen; ▪ Vorlage bzw. Analyse von Belegen für Probleme; ▪ Ermittlung alternativer, für das jeweilige Land geeigneter Vorgehensweisen zur Bekämpfung der Probleme; ▪ Ermittlung und Vereinbarung von Kriterien für die Auswahl von Konzepten zur Problembehandlung; ▪ Ermittlung der aus den Konzepten resultierenden Ergebnisse sowie Abwägungen in Zusammenhang mit verschiedenen Konzepten
	Durchführungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung des Fortschritts bei der Durchführung von Reformen
Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten	Lernen in der Gruppe („Peer Learning“)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Peer-Learning-Aktivitäten
	Gegenseitige Prüfungen („Peer Reviews“)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Peer Reviews
	Schulungsseminare	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulung zu bestimmten Methodiken oder Themen in Zusammenhang mit der Kompetenzentwicklung von Einrichtungen, Gruppen von Einrichtungen, Interessengruppen oder Einzelpersonen
	Maßnahmenbezogene Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßnahmenbezogenes Forschungsprojekt – auf einen konkreten Bereich oder ein konkretes Problem ausgerichtet oder auf Systemebene
	Fallstudien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausarbeitung von Beispielen für Strategien und ihrer Umsetzung in einschlägigen Bereichen des Humankapitals – in der Regel mit Publikationen
	Fokusgruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gruppen für kurze Diskussionen zu einem bestimmten Thema – führt üblicherweise zu einem Bericht, der Einsicht in ein Problem vermitteln soll, das in eine strategische Reaktion oder Maßnahme einbezogen werden kann
	Thematische Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtung von Gruppen in einzelnen Ländern oder auf Mehrländer- oder regionaler Ebene – unter Umständen unterstützt durch internationale Sachverständige oder verknüpft mit Unterstützungsprojekten für den Umgang mit bestimmten Fachthemen, z. B. Lehrerausbildung, Statistiken oder Arbeitsmarkt

	Strukturierter Dialog mit Interessengruppen in Partnerländern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtung von Gruppen in einzelnen Ländern, um ein Thema oder Problem über einen bestimmten Zeitraum zu verfolgen und so im jeweiligen Land einen geeigneten Ansatz dafür zu finden – unter Umständen unterstützt durch internationale Sachverständige oder verknüpft mit Unterstützungsprojekten, um die Ausarbeitung oder Umsetzung eines politischen Themas zu realisieren
	Ausbildungsnetzwerke	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbindung von Gruppen von Einzelpersonen und Interessengruppen, die an ETF-Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten mitgewirkt haben, sowie Pflege der Verbindungen zwischen ihnen durch die Verbreitung von Informationen und durch Sitzungen
Unterstützung für den Programmzyklus	Beiträge für die Entwicklung von Sektorprogrammen sowie zum Projektverwaltungszyklus der Kommission, z. B. Ermittlung, Begleitung und Bewertung von Projekten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SWAp-Unterstützung und -Vorbereitungen ▪ Projektidentifikation ▪ Logical-Framework-Analysen ▪ Bedarfsanalysen ▪ Projekt-Fiches und Projektvorgaben
Verbreitung und Aufbau von Netzwerken	Aktivitäten zur Förderung der Zusammenarbeit unter Partnerländern oder Gebern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Studienreisen ▪ Regionaltreffen ▪ Gebertreffen ▪ Communitys of Practice ▪ Maßnahmen für den Aufbau sozialer Netzwerke zur Gründung von Interessengemeinschaften ▪ Zusammenarbeit mit einschlägigen internationalen Einrichtungen ▪ Konferenzen ▪ internationale Arbeitsgruppen
	Veröffentlichungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Veröffentlichungen
	Konferenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konferenzen
	Entwicklung und Verbreitung audiovisueller Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung audiovisueller Inhalte sowie deren Verbreitung über das Internet
	Workshops	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Workshops auf nationaler oder regionaler Ebene, die sich einem bestimmten Thema widmen
Wirksamkeitsanalysen	Bewertung, von der Europäischen Kommission angeforderte Beiträge zu konkreten Analysen und Bewertungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertungen ▪ Beiträge zu Folgenabschätzungen ▪ Mitwirkung an Missionen im Auftrag der Kommission und zu deren Unterstützung ▪ Erstellung bestimmter Berichte im Auftrag der Kommission